

# Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

A.M.T.L.I.C.H.E.S BLATT D E R S Y N A G O G E N G E M E I N D E B R E S L A U

Hauptgeschäftsführer: Manfred Rosenfeld,  
Breslau · Verlag: Hellmuth und Erich  
Schäfky, Breslau, Neue Graupenstraße 7

Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei  
Eh. Schäfky Altien-Gesellschaft, Breslau 5,  
Neue Graupenstraße 7 · Telefon 24468 u. 24469

Anzeigenpreis: Die 8 gefaltete Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Auflagen Rabatt  
Erscheinungsstermin vierzehntägig — Preis 48 Pfennig vierteljährlich — Postfach-Konto 620 95

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die preßfechtliche Verantwortung

12. Jahrgang

31. Januar 1935

Nummer 2

## Nach der Saarabstimmung

Das Ergebnis des 13. Januar bedeutet den Sieg des Rechtsdankens über die Gewalt. Auch uns deutsche Juden erfüllt die Tatsache mit hoher Befriedigung, daß deutsches Land nach langjähriger Trennung wieder zum Deutschen Reich zurückkehrt.

Damit werden über 4000 deutsche Juden wieder in den Verband des Deutschen Reiches eingegliedert.

Die Reichsvertretung der deutschen Juden hat aus diesem Anlaß an die jüdischen Gemeinden des Saargebietes nachstehende Kundgebung erlassen:

Nach 15 Jahren der Trennung ist die Saar zu Deutschland zurückgekehrt. In gleichmäßiger Stunde entbieten wir

den jüdischen Gemeinden im Saarlande ein Wort herzlicher Verbundenheit. Ihr seid jetzt wieder mit uns zusammengekommen und wir mit Euch. Gemeinsam ist uns wieder unser Schicksal, gemeinsam Arbeit, Sorge und Aufgabe. Pflichten sind Euch neu gestellt; wir teilen sie mit Euch. Gegen seitig wird unsere Hilfe sein. Dem Gebot und der Hoffnung unseres deutschen Judentums treu, werden wir zusammenhalten. Die Reichsvertretung der deutschen Juden, gez.: B a e f.

Der Preußische Landesverband jüdischer Gemeinden hat ein in ähnlichem Sinne geballenes Schreiben an die Synagogen-Gemeinde in Saarbrücken gerichtet.

## Sehaftigkeit und Wanderbewegung der Juden im Spiegel der Familiengeschichte

Im Verein für jüdische Geschichte und Literatur sprach Dr. Arthur Gzelliger (Berlin) über „Sehaftigkeit und Wanderbewegung der Juden im Spiegel der Familiengeschichte“.

Dr. Gzelliger hat im Jahre 1924 die Gesellschaft für jüdische Familiengeschichte in Berlin begründet und ist seitdem ihr Vorsitzender. Die jüdische Familiengeschichte, die bis vor wenigen Jahren fast unbekannt war, hat besonders in letzter Zeit einen ungeahnten Aufschwung erfahren. Die „Gesellschaft für jüdische Familiengeschichte“ hat in dem Jahrzehnt ihres Bestehens bedeutendes Material zusammenbringen können, das sie in ihrem umfangreichen Archiv für die wissenschaftliche Forschung bereithält. Ihre „Mitteilungen zur jüdischen Familiengeschichte“ sind für die genealogische Arbeit von grohem Wert geworden.

Gemeinderabbiner Dr. Vogelstein eröffnete den Abend und wies auf die Bedeutung der Familiengeschicht für die jüdische Tradition hin.

Dr. Gzelliger betonte dann einleitend, wie wichtig die Erforschung der Wanderbewegungen und der Siedlungsgeschichte der Juden für die allgemeine Geschichte der deutschen und europäischen Judenheit ist. Die bequemste Methode, hier Kenntnisse zu sammeln, so führte er u. a. aus,

ist die Massenstatistik. Hat z. B. innerhalb eines gewissen Zeitraumes die jüdische Bevölkerung einer Stadt an Zahl zugenommen, und im gleichen Zeitraum sieht die Zahl der in der umliegenden Provinz wohnenden Juden verkleinert, so ist man leicht geneigt, darauf zu schließen, daß die Juden aus der Provinz einfach in die Stadt gewandert seien. Diese Methode führt jedoch nur zu oberflächlichen Erkenntnissen. Genauere Ergebnisse wird man vielleicht erst dann gewinnen können, wenn man die Geschichte einzelner Familien im möglichst zahlreichen Beispiele durch die Generationen verfolgt.

Eigste Forschungen sind allerdings im allgemeinen erst für das letzte Jahrhundert, also etwa seit den Freiheitskriegen, möglich, denn vorher war die Lage der Juden abnormal, da sie in den meisten Fällen eines festen Aufenthaltsortes entbehrten. Viele Orte hatten das Privileg, keine Juden in ihren Mauern zu dulden. Viele Juden mußten eigentlich die Landstraße ihre Heimat nennen. Eine endgültige Regelung der Verhältnisse erfolgte auch im neunzehnten Jahrhundert nur allmählich. So lebten von den 200 000 Juden, die um 1830 in Deutschland gezählt wurden, etwa 182 000 — also 91 Prozent — in Städten und nur 18 000 auf dem Lande. Von diesen waren allein wieder

13 500 in Posen-Westpreußen, die übrigen in Baden und Westfalen ansässig, denn nur in diesen Landesteilen war ihnen der Aufenthalt in den Dörfern gestattet. In Preußen wurden die anomalen Verhältnisse noch im Jahre 1818 durch ein Dekret Friedrich Wilhelms III. veranlaßt, das den Judentum, in eine Provinz zu ziehen, die eine andere Judenturfaßung hatte als die bisher von ihnen bewohnte. So konnte man beispielsweise nicht von Altpreußen nach Polen und umgekehrt oder nicht nach Westfalen und umgekehrt ziehen. Denn nach dem Edikt vom 11. März 1812 und neben der von der Napoleonischen Zeit her in mancher Provinz in Kraft gebliebenen französischen Verfaßung gab es auch noch eine fürstliche, eine schwedisch-pommersche, eine jüdisch-preußische, eine kurfürstliche und anderer Judenturfaßungen. Einzelne preußische Provinzen hatten so drei, einzelne vier, Westfalen und Sachsen sogar jede sieben verschiedene Judenturfaßungen. Von einer echten Schaffungsfreiheit kann man naturgemäß erst sprechen, seitdem diese Verhältnisse sich geändert haben.

Trotz der Schwierigkeiten läßt sich heute doch die Geschichte vieler jüdischer Familien weit zurück verfolgen. So finden wir in Effen die Familie Cossman in Söe seit 1550 bis heute ansässig, die Familie Stern in Söe seit 1705 bis 1919 daselbe Haus, in Frankfurt a. Main finden wir die Familie Bugbaum seit 1499, zwei andere seit dem 16. Jahrhundert. In Worms lebt die Familie Gersheim seit 1570, andere Familien seit 300 und seit 200 Jahren.

Das Gegenstück zu diesen Gelehrtenfamilien bilden manche Familien, die in jeder Generation ihren Wohnsitz gewechselt haben. Das trifft ins allgemeine besonders oft auf die Rabbinerfamilien zu; wir finden den gleichen Vorgang etwa bei den Professoren- und Beamtenfamilien jedes Landes, die in der Wahl ihres Wohnortes von den Anordnungen des Staates abhängig sind. Oft sind in diesen Fällen die Wohnorte nur durch unregelmäßige Zick-Zack-Linien miteinander zu verbinden.

Zwischen diesen Extremen liegt die große Masse. Unendlich viele Gelehrte sind vor allem die Straße vom Osten nach Berlin gegangen. In Berlin sitzen nur ganz wenige Familien seit 100 Jahren. Posen und Breslau sind die Hauptstädte für den Zugzug nach Berlin. Ab und zu sind auch Juden aus Mitteldeutschland nach Berlin gegangen (3. B. Mojs Mendelssohn). Frankfurter Familien haben ihren Überbrück oft nach Paris, aber auch nach London abgegeben. Vor allem aber sind — parallel mit der allgemeinen Tendenz zur Auswanderung — in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts viele Juden nach

Nordamerika ausgewandert. Nach dem Krieg hat eine teilweise Rückwanderung von in der Großstadt geborenen Juden in kleinere Orte stattgefunden (z. B. Adademier und Kaufleute).

Andere Quellen für die Wanderbewegung bietet vor allem das Gebiet der Namenkunde. So sind die Familiennamen Deutlich, Niedenau, Preuß bei den Jüden der ganzen Welt anzutreffen. Ebenso sind die Namen Schottländer, Holländer, Böhmen, Pollard, Litauer, Bayer, Frank u. a. die jeweils auf ein bestimmtes Land hinweisen, sehr verbreitet. Nicht immer hat allerdings die Herkunft den Namen geschaffen: der Handel mit englischen Tuchen etwa kann manchmal Handelsstreitenden den Familiennamen Engländer gebracht haben.

Die vielen Familiennamen, die von Städten herführen, sind bekannt. Unter ihnen ist die große Zahl, die nach kleinen jüdischen Orten benannt sind, von Interesse: Auerbach, Epstein (Eppenstein), Heilborn, Heilbronn (Halpern), Ginsburg b. Ulm (Ginsberg) u. a. Oft sind Ortsnamen umgeformt und ihre Herkunft nur noch für den Kunstdienst erkennbar. Weitgehend weisen die nach den Berufen geschaffenen Namen oft auf die Herkunft hin. So ist ein Kreisherr ein schlesischer Bierbrauer, ein Schindler ein böhmischer Dachdecker, ein Röver ein schlesischer Kofferträger. — Die plannmäßige Erforschung der Familiengeschichte hat das Subium der Wanderbewegung unter den Juden zu erfreulichen Ergebnissen geführt.

Dr. Czelliher schloß seine interessanten Ausführungen mit dem Hinweis auf die seit dem Jahre 1933 eingetretene neue Wanderung vieler Juden, die die spätere Familiengeschichtsforschung vor neuen Aufgaben stellt wird.

Kurt Schmerin.

\*

Im Anschluß an den Vortrag von Dr. Arthur Czelliher wurde in einem Zusammensein einer jüdischen Ortsgruppe der Gesellschaft für jüdische Familiengeschichtsforschung gegründet. Zum Vorsitzenden wurde Prof. Dr. Ing. Alfred Grotte (Breslau), zum stellvertretenden Vorsitzenden Fabritzei, Hans H. Pinkus (Neustadt O.S.) gewählt. Schriftführer ist Gerhard Bettel (Breslau), Schatzmeister Helga Perle (Breslau). In den weiteren Vorstand wurde Rabbiner Bernhard Brillling (Breslau), Max Krieg (Liegnitz), Bantdirektor Arthur Löewy (Glogau) und Georg Wiener (Oppeln) gewählt. Weitere Vertreter werden aus Beuthen O.S., Gleiwitz, Hindenburg und Ratibor in den Vorstand entzündet werden.

## Martin Buber: Die jüdische Geschichtsanschauung

Die Freie Südliche Volkschule Breslau eröffnete am 20. Januar ihr 32. Halbjahr mit einer Feierstunde, in der Prof. Dr. Martin Buber über „Die jüdische Geschichtsanschauung“ sprach. Dozent Dr. Wentowius begrüßte vor dem überfüllten großen Saal der Lessinghalle den Gast und wies auf die Vorlesungen des beginnenden Halbjahrs hin, bei denen außer den bekannten Breslauer Dozenten Rabbiner Dr. Manbaum (Frankfurt a. Od.) mitwirken wird.

Martin Buber sieht die jüdische Geschichtsanschauung nicht als eine Aufstellung, wie sie deren viele geben kann, sondern in der dem Judentum eigentümlichen, einmaligen Art, bestehend, jedes geschichtliche Geschehen zu schauen und zu erfahren. Die Philosophie hat nach dem Sinn gefragt, den wir der Welt gegeben haben. Der Sinn besteht; er gibt uns Stärkung, weil er ist, nicht weil wir die gemacht haben. Im sothen Sinnzusammenhang ordnen wir die Geschichte. Dieser immer wieder gesuchte, erfahrene, angelehrte Sinn ist Geheimnis: die den Menschen zugewandte Seite des Geschichtsgeheimnisses Gottes, das so ernst zu nehmen ist, wie das Naturgeheimnis Gottes. Der Mensch und der Tod sind das Naturgeheimnis: jeweils für sich etwas einmaliges, undeutbares. Freiheit und Bestimmung sind das Geschichtsgeheimnis. Wir sind frei, wenn wir uns wirklich zu entscheiden vermögen: wir erfahren

so das Urgeheimnis unseres Seins; dann erkennen und nehmen wir das Schicksal als Zugung Gottes und heigen uns ihm, Freiheit und Bestimmung, philosophisch Gegenläufe, sind im Ablauf der Geschichte auseinander angewiesen und miteinander verknüpft, eins sind sie legitim. Das heißt: In der Geschichte waltet nicht das Schicksal (das Datum), es gibt keinen Schicksalsstern für Israel. Es kennt keinen Glauben an ein Verhängnis, kennt keine Rolle, die alle fünfzig Geschichten Israels enthält und nur absurden braucht. Der Mensch wird vielmehr von Gott hereingerufen in den Vorgang der Weltgeschichte, der so zu einem dialogischen wird und sein unabdingbares Schicksal ist. Die Weisheit der Geschichte ist ein Lied, Gott und den Menschen singt es und ein Tag und Nacht und Unterglassen des Menschen singt es und ein Tag und Nacht und Unterglassen der Situation aufgesungen. Du weißt, daß die Stunde stand! Es ist nirgends aufgeschrieben, aber Du weißt, was die Stunde von dir erfordert! — Diese Aneide bezieht sich auf alle Menschen; jeder nimmt an seinem Platz, zu seinem Teil verantwortend an der Stunde der Geschichte teil. Diese dialogische Einziehung von der Geschichte, die uns zu eignen ist, bedeutet zugleich, daß jede Macht der Geschichte, daß alles unter dem Gewicht dieses dialogischen Geschichts zwischen Gott und dem Menschen steht. Keine Macht bestimmt von sich aus! Gott als einziger steht über der Geschichte und weist allen Mächten, den Siegern und den Kämpfern, den wirklichen Platz am Rande der Geschichte zu. Gott hat Sanherib, König von Assyrien, zu einem

Steten gemacht, die widergespieltigen Wörter zu schlagen. Wenn der Sieben aber mehr sein will, sich überheit und mein, Ursprung oder Sieben zu sein, dann wird er gerbrochen. Am Rande der Geschichte präst Gott, ob die Macht sich bewohnt haben. Dort hört er ihre Antwort, um auf eine Gebhardtpost vermerkt er sie. Das schreibt ein Geschichtsschreiber in seinen Büchern, die im Zeichen des Auhmes geschrieben sind. Gedruckt, gelesen und gelertet wird es von den so genannten Taxis und Sagen. Sind es wirkliche Siege? In der Tiefe jedes geschichtlichen Werkes ist es die Heimlichkeit; dort ruht die Weisheit, das kann anders aussehen als das Offenbar. Weißt als alles Tun gilt das Leidende. Weißt als eine Schöpfung gilt unvermehrtes oder rohgeschaffenes Stammeln eines übermächtigen Wesens. Gott sucht immer den Besiegten auf, er erwähnt immer den Besiegten. Mit der Erwähnung des Leidenden in der Geschichte waltet, dann gibt es auch ein Tun im Leid. Wahres Leidnen mit am Ziel, am Ziel. Der Weltbehauptung wohnt bereits das Ziel inne. Sie ist das Begonnene, aber noch nicht zur Vollendung Gediehene, die Seine, aber zugleicht Verbindende. Dieses in ihr angelegte Ziel nennen wir das „Monstrum Gottes“. Gott will die Welt nicht zwingen, ihn als ihren König anzuerkennen, er will, daß sie ihm erwerke, erkäre und daß im menschlichen Wesen das Monstrum Gottes Würdelichkeit werde. Es genügt nicht, daß der Einzelne für seine Person ernst mache, um so genügt vieles vorzutragen, nur das ganze Volk kann es verwirklichen.

Im dem Dunkel, in das Israel gebannt wird, kann es unmöglich machen, gereift werden, wenn es sich ergibt. „Züchtigen nur will ich Dich, um Dich zu läutern“, spricht Gott zu Job. Diese Geschichtsanschauung ist kein Trost, aber sie kann einer werden, wenn wir mit unserem ganzen Sein das von Gott der Welt gesuchte Ziel auf uns nehmen.

R. Schw.

## 90. Geburtstag

Bren 90. Geburtstag beginnt am 7. Februar (11. Marz) d. J. Frau Julie Freyhan, geb. Traupe. Frau Freyhan hat viele Jahre ehrenamtlich im Dienste der jüdischen Sozialpflege in Breslau gearbeitet. Schon traditionell mit der jüdischen Volksküche verbündigt — Mitglieder der Familie Traupe gehörten zu den Mitbegründern dieser eingesetzten Einrichtung — trat Julie Freyhan sich in diesem Dienst unermüdlich einsetzend. Frau Freyhan hat ferner eine große Rolle im Verbände zur Erziehung hilfsbedürftiger israelitischer Kinder gespielt, dessen Vorsteherin sie bald nach seiner Gründung wurde und den sie viele Jahre mit größtem Erfolg geleitet hat. In hochherziger Mütterlichkeit hat sie die der Fürsorge des Verbändes anvertrauten Kinder aufopfernd betreut. In einer Zeit, die das Herz auf dem Rechthaberplatz noch nicht bestand und es sich nicht noch auf einen gemeinschaftlichen Wertmaßstab für den mass alleinbestimmenden „Wertmaßstab“ gegründet, hat sie diese oft in ihrer Wohnung geladen und sie dort konziliert, unverhalten und behütet. Wie es überhaupt das Verdienst dieser treuen Frau ist, vorauschauend und bahnbrechend der sozialen Tätigkeit innerhalb der Breslauer jüdischen Gemeinschaft in wälder Hinsicht den rechten Weg gewiesen zu haben, denn Sozialpflege war zur Zeit, als Julie Freyhan auf der Höhe des Lebens stand, noch ein wenig beachtetes Gebiet und sie hat hier Pionierdienste geleistet.

Verberkeite war die nummehr neunzigjährige mit Theodor Freyhan, der in Breslau in weiten Kreisen als Mühlfreund bekannt war, welcher selbst humoristisch zu multizierten verstand. Von ihren Söhnen ist Dr. Wilhelm Freyhan einer der stellvertretenden Vorsitzenden der Breslauer Synagogengemeinde, Emanuel und Freyhan hat sich einen Namen als Maler und Porträtmaler gemacht.

Julie Freyhan tritt in ungebrochener geistiger Frische und in erfreulicher förmlicher Rüstigkeit ins zehnte Dekennium ihres Lebens. Sie vermag noch seimte Hölzel- und Stifterarbeiten auszuführen, brechst und geschieht non allen, die sie kennen, darf sie an diesem Geburtstage nicht nur die Glückwünsche von Kindern, Enkeln und Urenkeln, sondern auch von den zahlreichen Menschen, denen sie Wohlätterin gewesen ist und von Breslaus jüdischer Bevölkerung überhaupt entgegnehmen, welche wünscht und hofft, daß der untrüglichen und gültigen Frau noch viele gesunde und glückliche Jahre beschieden sein mögen.

## Unter Förderung des Kulturfreises: 9. und 10. Februar „Tartüff“

Auf dem Wege zur Bildung eines ständigen jüdischen Theaterensembles ist ein bedeutender Schritt vorwärts getan worden. Am 9. und 10. Februar wird im Saal der Gesellschaft der Freunde Molieres Komödie „Tartüff“ aufgeführt. Die Regie hat der bekannte Regisseur des Berliner Kulturbundes Nicolai Elia-Schöf. Eine echte „Moliere-Bühne“ wird unter den Händen des Breslauer Bühnenbilders Kurt Leuner entstehen, der auch die Bühnenbilder schuf. Heinz Condell vom Berliner Kulturbund

entwarf die Kostüme, die Perücken entfammen dem Salom Schulz, Berlin. Heinrich Matz stellt eine originelle Bühnenuhr zusammen. Zu den Breslauer Künstlern Alfred Balthasar, Max Arden, gestellt sich Camilla Spira, früher Reinhardbühnen, Karoline Segal und Dorothea Krause vom Berliner Kulturbund, Eifelkitt, Rosen von der Robertsbühne, Matz, Roselli vom Kulturbundsbühnen Rhein-Ruhr und Berlin, fehlen die Schauspieler vom Schauspieltheater Berlin, Trilb Schönfeld und Heinz Rahmenmann.

Im Anschluß an die beiden Breslauer Aufführungen wird dieses Ensemble einer Eröffnung des Kulturbundes Überseeleute folgen und in Gewiß und Beuthen zwei Gastspiele mit dem „Tartüff“ geben.

Das große Interesse an dieser Aufführung gilt nicht nur dem ausgewählten Ensemble, von dem unter der Leitung von Elia-Schöf Schönheit zu erwarten ist, sondern auch dem Süd, das zu den besten Produktionen der Weltliteratur gehört.

## Die Hauptversammlung der Vereinigung für das religiös-liberale Judentum in Deutschland

Die Hauptversammlung der Vereinigung für das religiös-liberale Judentum in Deutschland, welche am 20. Januar in Berlin stattfindet, war sehr gut besucht. Teilnehmer hatten sich aus allen Teilen Deutschlands eingefunden. Die Beratungsfassung, welche unter Leitung von R. A. Heinrich Stern stattfand, nahm einen außerordentlich interessanten und anregenden Verlauf. Die Hauptreferate hiessen Rabbiner Dr. Dienemann, Offenbach, über das Thema „Wochen wie heute“, ferner der Vorsitzende der Reichsvertretung der Deutschen Juden, Dr. Baez, Berlin, und Rabbi Dr. Selig-John über Sabbathfragen, und Dr. Alfred Fabian, Breslau, über Jugendprobleme. Die Versammlung leistete fruchtbare Arbeit für die Fundamentierung des religiösen Liberalismus. Wir kommen auf sie noch näher zurück.



die tageshelle große Stoff-Etage  
mit den kleinen Preisen bringt zum

## Inventur-Verkauf herrlichste Stoffe

in Seide und Wolle zu ungewöhnlich  
billigen Preisen, alles übersichtlich auf  
Tischen ausgelegt in Serien eingeteilt zu

50	75	95	1.25
1.45	1.95	2.45	2.95

Keine kluge Frau sollte fehlen,  
mit jeder Staffe spart sie Geld

# Von der Gemeinde-Bibliothek

## Neuanschaffungen im Jahre 1934

- Agmon, S. A.: In der Gemeinschaft der Frommen, Berlin 1933.
- Almanach des Schocken-Verlags für das Jahr 1934, Berlin 1933/34.
- Almanach des Schocken-Verlags für das Jahr 1935, Berlin 1934/35.
- Almann, Paul: Tradition und Weltkrisse, Berlin 1934.
- Bach, Lazarus: Die Paradiese, Berlin 1934.
- Bach, Karl: Theologische Erörterungen, München 1933.
- Betzold, David: Am Bahnhof und andere Erzählungen, Berlin o. J.
- Bergson, Henri: Die heiligen Quellen der Moral und der Religion, Jena 1933.
- Bernstein, Aron David: Völker der Magdal, Berlin 1933.
- Bibel: Fünfbuch, herausgegeben von Hans Torczyner, Frankfurt/M. 1934.
- Birnbaum, O.: Nathan: Gottes Volk, Wien/Berlin 1918.
- Brand, M.: Zur Geschichte der Monatszeitung, Heidelberg 1934.
- Brauer, Erich: Ethnologie der jemenitischen Juden, Frankfurt am Main 1934.
- Breuer, Isaac: Der neue Kajal, ein Weg zum Judentum, Frankfurt am Main 1934.
- Buber, Martin: Hundert hasidische Geschichten.
- Buber, Martin: Erzählungen von Engeln, Geistern und Dämonen, Berlin 1934.
- Cohn, Erich Bernhard: Jüdischer Jugend-Kalender, Berlin 1934.
- Delparot, Louis: Die Babylonier, Alteaz, Perier und Phönizier, Freiburg 1933.
- Dubin, Bernhard: Die Palästinens, erläutert, Tübingen 1922.
- Eckhardt, O.: Walter: Theologie des alten Testaments, Teil 1: Gott und Volk, Leipzig 1933.
- Eisenfain, Dr. Aron: Die Stellung der Juden in Polen im 13. und 14. Jahrhundert, Czernowitz 1934.
- Eisfeld, Otto: Einführung in das alte Testament unter Einschluß der Apokryphen und Pseudepigraphen. Ein geschichtsgeschichtliches des alten Testaments, Tübingen 1934.
- Élow, Immanuel: Festschrift zum 30. Geburstag, Breslau 1934.
- Faulhaber, Kardinal: Judentum — Christentum — Germanentum, München 1933.
- Franckel, Josef: Theodor Herzl, des Schöpfers erstes Wollen, Wien 1934.
- Glaier, Karl: Der Jude in der europäischen Welt. Das Problem seiner Zündung, Berlin o. J.
- Graek, E. C. A.: Die Einschätzung der Bedeutung des Jüdischen Glaubens in die Rechte der Menschheit nach ihrer Möglichkeit und Wirklichkeit historisch dargestellt, Potsdam 1850.
- Grauer, Dr. H.: Leben des Jüden Jemmes, Eine Anthologie, Berlin 1934.
- Goldschmid, Dr. M.: Hebräisch, Berlin 1934.
- Gorion, Emanuel: Das Leben des Flavius Josephus, Berlin 1934.
- Gorion, Maria Josephine: Das Leben Judas, Märchen und Gedichte, Berlin 1934.
- Gottschalk, Erich: Das Land der Schne, Palästina nahe gerückt, Wien 1934.
- Graecius, E. C.: Moses Mendelssohn's Leben nebst Blütenstrauß aus seinen Werken, Berlin 1886.
- Heller, Friedrich ( Herausgeber ): Israel und Kirche Christi, München 1934.
- Heimann, Moritz: Münzgespinß, Novellen, Berlin 1921.
- Heimann, Georg: Raths schwere Stunde, Amsterdam 1934.
- Herzberg, Georg: Das ist nicht Romani, Berlin 1934.
- Herzberg, Hugo: Palästinahandbuch, Wien 1934.
- Herzl, Theodor: Gesammelte jüdische Werke, Berlin 1934.
- Herzl, Theodor: Der Judentumstaat, Berlin 1920, 1933.
- Hoffmann, E.: Die Ere und das Judentum, Berlin 1909.
- Hülfen, Julius: Der alte Judentumstreit in Frankfurt a. M., Frankfurt 1932.
- Jacob, Dr.: Zum Antisemitismus im Altertum, Berlin 1928.
- Jacob, Dr.: Mischungen, eine biblische Studie zu I. B. M. c. 58, Berlin 1926.
- Jacob, Dr.: Das alte Buch der Thora, Gesetze überl. u. erl., Berlin 1934.
- Das Alte und die jüdische Mission, Berlin 1928, 1932.
- Israel, Welt und Land. Jüdische Anthropologie, Berlin 1934.
- Judische Idee und ihre Träger, Beiträge zur Frage des jüdischen Liberalismus und Rationalismus, Berlin 1928.
- Junker, Hermann: Die Alteppeter, Freiburg 1935.
- Antler-Delparot: Die Völker des antiken Orients, Freiburg 1933.
- Kastner, Franz: Vor dem Gesetz, Erzählungen, Berlin 1934.
- Kastnerling, Dr. M.: Sperdin, Romanische Poesien der Juden in Spanien, Leipzig 1852.
- Kohn, Hans: Die Europäisierung des Orients, Berlin 1934.
- Kohn, Hans: Geschichte der nationalen Bewegung im Orient, Berlin 1928.
- Koigen, David: Das Haus Israel, a. d. Schriften von R., Berlin 1934.
- Leizing-Mendelssohn: Gedächtnis, Leipzig 1879.
- Löwin, Julius: Zweie und der liebe Gott, Roman, Berlin 1919.
- Pöhl-Werten, Berlin 1935.
- Löwenstein, Alc. Leon: Sankt- und Erbaungsredigt für den Sieg bei Waterloo in der heilige Synagoge zu Göben, Enden 1817.
- Mann, Josef: Der junge Josafat, 2. Teil, Josef und seine Brüder, Berlin 1934.
- Oppenheim, Adolf: Der Schatzfresser, Berlin 1934.
- Meijes, Maxime: Der Umgang des Judentums, Berlin/Wien 1923.
- Mainzmeister: Das alte Mainzerindes Abregelehr bevor er seine Krönung beklagte, 2. Aufl.
- Marcu, Eleuter: Die Vertreibung der Juden aus Spanien, Amsterdam 1934.
- Mittellungen des Forschungsinstitutes für alte, östliche, Südost-, Berlin 1933.
- Nathan, Paul: Palästina und palästinischer Zionismus, Berlin 1914.
- Palästinaabdruck d. dtsch. evangel. Instituts f. Altertumswissenschaft des heiligen Landes zu Jerusalem, Berlin 1928.
- Perles, Rosalie: Zwischen Öl und Wasser, Königsberg 1905.
- Preb, Julius: Neues Palästina-Handbuch, Wien o. J.
- Die Walter, hebräisch und deutsch, Wien o. J.
- Der Yiccha-Handam, oder kurz: Widerlegung der Schrift: „Wider die Juden“, Berlin 1803.
- Reformgemeinde-Gebetbuch.
- Salemson, Martin: Zion im andern Land, Berlin 1934.
- Schedel, Moritz: Fabeln und Epigramme, Berlin 1932.
- Schlesier, Schnitt, Gott: Das alte Testament als Buch der Kirche, München 1934.
- Schoeps, Hans Joachim: Mit deutscher Juden, Berlin 1934.
- Schulz, Helmuth: Saba: Von der Frankfurter Juden Vergangenheit, Berlin 1934.
- Simon, Al. M.: Soziales zur Judentrags, Frankfurt o. J.
- Sinsheimer, Hermann: Maria Anna, Berlin 1934.
- Zimmler, Eleuter: Das Recht von Schul, Jüd. Jugendgeschichten aus dem neuen Palästina, Berlin 1934/35.
- Spengler, Oswald: Jahre der Entscheidung, 1. Teil, München 1933.
- Spieler, Julius: Geschichte der Philosophie des Judentums, Leipzig 1900.
- Stein, ein Führer zum neuen Reich, Berlin o. J.
- Stern, Gerion: Weg ohne Ende, Roman, Berlin 1934.
- Strauß, Ludwig: Geschichtsbuch, aus dem jüd.-deutschen Maßebuch ausgew. u. übertragen, Berlin 1934.
- Tendler, Abraham: Geschworene und Redensarten deutsch-jüdischer Vortext, Berlin 1934.
- Lieke, Hans: Die Juden Wiens, Geschichte — Wirtschaft — Kultur, Wien 1933.
- Tolstoi, Leo: Meine Wege, Berlin o. J.
- Über die durch die neue Organisation der Jüdischenhaften in den preußischen Staaten notwendig gewordene Umbildung, Berlin 1812.

## DRUCKEREI SCHATZKY

INHABER: HELLMUTH UND ERICH SCHATZKY

Unsere neuen Betriebsräume befinden sich von etwa Anfang Februar 1935 ab

### Gartenstraße 19

(in den früheren Räumen der Druckerei SCHENKALOWSKY)

Bis dahin bleibt die Drucksachen-Annahme

### Neue Graupenstraße 7

Fernruf Nr. 24468 und 24469

Lieferung aller Drucksachen für den laufenden Tagesbedarf wie für Werbung und Organisation in bekannter Leistungsfähigkeit und Preiswürdigkeit.

## DRUCKEREI SCHATZKY

INHABER: HELLMUTH UND ERICH SCHATZKY

BUCHDRUCK — STEINDRUCK  
OFFSETDRUCK

Uma, Abb. Dr. J.: Das Schäfchen vom Standpunkt der Religion und des Tierchutzes, Hamburg 1931.  
Der Bonianus, eine Gefahr für die geistliche Entwicklung des Jugendtums, Stuttgart 1926.

Wendel, Dr. Adolf: Das jüdisch-jüdische Gelübde, Berlin 1931.  
Wiener, Max: Jüdische Religion im Zeitalter der Emancipation, Beil. 1933.  
Wolfskehl, Karl: Die Stimme spricht, Gedicht, Berlin 1934.  
Worms, Moritz: Alexander der Große und Jerusaleum, Kartellheft o. J.  
Auszug, Stefan: Triumph und Tragik des Jerusalems von Rotterdam,  
Wien 1935.

### Bibliothek und Leseaal der Synagogen-Gemeinde im Gemeindehaus Anger 8

Leseaal und Bibliothek sind geöffnet: Sonntag 9½ bis 13½ Uhr;  
Montag bis Donnerstag 17–20 Uhr.

Der Leseaal allein ist auch Sonnabend von 11–15 Uhr geöffnet.  
Bücherleihfest findet am Sonnabend nicht statt.  
Die Benutzung des Leseaals ist unentgeltlich. Für die ausgeliehenen Bücher werden folgende Gebühren erhoben:

- Einfachgebühr 20 Pf.
- Leihzettel 5 Pf.
- Leihgebühr pro Band 6 Pf.
- Mehrgebühr:
  - Miete pro Band 5 Pf., Mindestgebühr 10 Pf.
  - Miete pro Band 10 Pf., Mindestgebühr 25 Pf.
  - Miete pro Band 20 Pf., Mindestgebühr 40 Pf.
  - (leicht) Miete durch Einschreibebrief 75 Pf.

Abonnement für ½ Jahr (enthalten beliebig viele Bücher) 1.50 RM.  
Die Leihfrist beträgt 14 Tage und kann verlängert werden,  
falls die in Frage kommenden Bücher nicht inzwischen vorbeifallen werden.

# Jubiläen des jüdischen Handwerks

## 40 Jahre, Verein selbständiger Handwerker jüdischen Glaubens E. V. zu Berlin“ 25 jähriges Jubiläum seines Vorsitzenden Louis Wolff-Berlin

Eine Doppelfeier – 40jähriges Bestehen und 25jähriges Jubiläum des Vorstandes des Befreienden kommt vor kurzem der Berliner jüdische Handwerkerverein begehen. Unter Anteilnahme weiterer Kreise der jüdischen Oberschicht gingen die Feierlichkeiten von sich. Dieleben wurden eingeleitet durch einen Festakt in der seitlich und mit dem Zeichen des jüdischen Handwerkervereins geschmückten Synagoge in der Prinzregentenstraße.

Es war ein feierlicher Augenblick, als bei den Klängen einer Sonate von Mendelssohn das chmoroische blaue Band des Vereins, ebenso wie die schmucke Goldkette, die die Auszeichnungen tragen durften, gefestigt von einer hoffnungsvollen Anzahl jüdischer Handwerksträger. Von der Klang herab, von welcher dieser Nachwuchs des Berliner jüdischen Handwerks Aufstellung genommen hatte, begrüßte alsdann der stellvertretende Vorsitzende des jubilierten Vereins – Schlossermeister Peitschowski – die erquickenden Gäste und sprach Herrn Louis Wolff die Glückwünsche des Vereins aus.

Zu einer großen Feierfeier trat auf der Jubiläums-Ausstellung Louis Wolff selbst die Kanzel. An seiner, auch uns Breslauern bekannter Redekunst berichtete er zunächst über die durch seine Organisation erreichte, um dann überzugehen zu den Ausblüthen, die – ermöglicht durch die Hilfe, unermüdliche und zielbewußte Arbeit des jüdischen Handwerks – auf dem Wege über die Wandlung in der jüdischen Berufsschichtung sich den deutschen Jüden eröffneten. In diesem Zusammenhang wies der Jubilar auch hin auf den furchtbaren durch die Reichsvertretung der deutschen Juden geschaffenen Hand-

werker-Auschluss. Bekanntlich ist Herr Wolff dessen 2. Vorsitzender. Er sprach mit der berechtigten Feststellung, daß das Bild des jüdischen Handwerkers der Gegenwart der aufrichtige Mensch sei, in dem sich geistige mit handwerklicher Arbeit vereine.

Der Vorsitzende des Zentralverbandes jüdischer Handwerker Deutschlands, Herr Wilhelm Marcus, überbrachte alsdann dem Berliner Verein und seinem Vorsitzenden die Glückwünsche und überreichte ihm ein für diesen heutigen Tag von ihm herausgegebenes Buch, in welchem die Reden und Schriften Louis Wolfs aus fünfzehnjähriger Kampfzeit zusammengestellt sind.

Eine weitere Anzahl von Rednern überbrachte die Glückwünsche fast aller namhaftesten jüdischen Organisationen, die in Berlin vertreten sind. Es waren Glasermeister Paul Goldmann, Dr. W. Sommer für die Brotverteilungsanstalt im Rechte, Kammergerichtsrat Dr. o. B. W. für die Reichsvertretung der jüdischen Siedler, der Berliner Handwerker-Verband und den Vorstand der jüdischen Gemeinde Berlin; Dr. Rubinstei für den Zentralausschuss für Fried und Aufbau; Rechtsanwalt Heinrich Stern für die Berliner Repräsentantenversammlung; Rabbi Dr. Max Wiener für den allgemeinen Rabbinerverband; Hauptmann Dr. L. A. Dr. Löwenstein für den Reichsbund jüdischer Frontsoldaten; Rechtsanwalt Dr. Heinrich Effels für den Central-Verein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens; Frau Bertha Falenberg für den jüdischen Frauenbund; Dr. Lehmann für Zionistische Vereinigung und Georg Gösch für Gesellschaft „Drit.“ Eindrucksvolle mußliche Vorträge des Oberfunktores Peitschowski und des Synagogendirektors mit

## Inventur-Verkauf

Beginn Montag, den 28. Januar

Kleider-Tweed	58	Pf.
für Hause- u. Straßenkleider . . . . Mtr.		
Wollmuseline	68	Pf.
gute Grundware in reicher Musterauswahl . . Mtr.		
Schotten	78	Pf.
für Kleider und Blusen		
aparte geschmackvolle Muster . . Mtr.		
Stichehaar	98	Pf.
der solide und prakt. Kleiderstoff. Mtr.		
Marocain Druck	98	Pf.
ca. 96 cm br., in schönen Mustern . Mtr.		
Sandkrepp-Mouliné	128	
ca. 96 cm br., für Kleider u. Complets. Mtr.		
Georgette Pepita	178	
ca. 96 cm br., das lebhafte Nachmittagskleid . . Mtr.		
Crepe Satin Druck	198	
in mod. Tupfen u. Blumenmust. . Mtr.		

**Kosterlitz & Lissner**  
Breslau 1, Reuschstraße 1  
Das große Stoff-Spezialhaus

Breslau spricht von  
**SENSATION**

**MIKO**

Inventur-Verkauf  
Kaiser-Wilhelm-Str. 12 – Haus Huhmann  
Oberhen den - Krawatten - Schlafanzüge

Beginn 26. Januar

Montag, 28. Januar

beginnt mein

**Inventur-Verkauf**

In allen Läden finden Sie  
**Sonderposten**  
zu sehr billigen Preisen  
Ein Besuch ist sehr lohnend

Ertha  
**Braunthal**  
Schmiedebrücke 53

Preiswerte  
**Silber- Geschenke**  
1.— 2.— 3.—

**Arnhold Rosenthal**

Neue Schweidnitzer Straße 5  
Seit 1900 stadtbekannt reelles Fachgeschäft

**Neumann**  
seit 1878 wahre Leckerbissen

**COSETS**  
**WÄSCHE**  
**STRÜMPFE**  
„WUNDER- BÜSTEN-  
HALTER WEGEN“  
D. R. P. u. Aul-P.  
Breslau, Gartenstr. 53-55  
Telefon: 35019

**Spezialhaus für Indanthrenstoffe**

Inhaber: Guttmann  
**Gartenstraße 53-55, Liebichhaus**  
Große Auswahl zu sehr billigen Preisen  
in allen Stoffen für Dekoration, Kleider usw.,  
Schürzen, Decken, Waschkleider

Ortsbegleitung, umrahmten die Feier. Seinen Abschluß fand der Festtag in einer gesellschaftlichen Veranstaltung, welche der Verein seinen Mitgliedern und Gästen aus allen Teilen des Reiches am Abend in den Spiegelsälen gab, und auf welcher nach Überreichung der übernornen Vereinsmedaille an einer Reihe Vereinsangehöriger für zwölfjährige treue Mitarbeit, Herr Louis Wolff noch durch Übergabe einer Dantadreie und der goldenen Vereinsmedaille ausgezeichnet wurde. Die gleiche Auszeichnung erhielt Herr Wilhelm Marcus und der einzige überlebende Mitbegründer des Vereins, Herr Färbermeister Lewinsohn.

Die Veranstaltungen waren nicht nur getragen von der tiefen Dankbarkeit des gesamten organisierten jüdischen Handwerks in Deutschland gegenüber Herrn Louis Wolff, sondern zeugten auch von der hohen Anerkennung und Werthätigkeit, die ihm in weitesten Kreisen des deutschen Judentums gezollt werden.

Diesem Ausdruck der Dankbarkeit und Anerkennung kann man sich nur voll und ganz anschließen und hoffen und wünschen, daß den jubilierenden Vereine und seinem Führer weitere Erfolge für eine regensreiche Zukunft des jüdischen Handwerks und mit ihm des gesamten deutschen Judentums beschieden sein möge.

H. Sp.

## Zur Frage des kaufmännischen Nachwuchses

### Richtlinien des Zentralausschusses der deutschen Juden für Hilfe und Aufbau

Wiederum steht ein Schulentlassungsstermin bevor. Tausende von Jugendlichen treten neu in das Berufsleben ein. Ihnen bei der Wahl des künftigen Lebensweges, Schriftlich zu sein, ist eine der wesentlichen Aufgaben des Zentralausschusses für Hilfe und Aufbau.

An die Gemeinden und die jüdischen Organisationen an die Arbeitsaufsichts- und Berufsausbildungsstellen, an die Arbeitgeber und an alle, die an hellem Wege sind, richtet sich der Appell: **Schafft Lehrstellen, helft mir bei der Weiterbildung unserer Jugend.** Zwei Monate vor trennen uns von dem neuen Einsteigstermin des 1. April. Sämtlich! Trefft Vororge! Der Zentralausschuß hat durch seine Richtlinien zur jüdischen Berufspolitik zu erkennen gegeben, in welchen Geflecht er die Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung unserer Jugend fördern will.

Drei Voraussetzungen sind für jede Entscheidung zu prüfen. Die persönliche Eignung, der Wille zur Normalisierung der Berufsausbildung, die Juden durch Ausbildung in handwerklichen und landwirtschaftlichen Berufen, der Wille zur Schaffung wirtschaftlicher Erfolgen.

Zur Vermeidung von mißverständlicher Auslegung der Richtlinien des Zentralausschusses zur jüdischen Berufspolitik wird zur Frage des kaufmännischen Nachwuchses folgendes festgestellt:

1. Der Nachwuchs ist dadurch gefährdet, daß der Drang der Jugend in starker Weise zu handarbeitenden Berufen hingehört, und daß sich schon seit Jahren ein Lehrlingsmangel im kaufmännischen Wirtschaftssektor be-

merktbar macht, der leisevoig eine rein jüdische Erbscheinung ist, sondern auch im allgemeinen Lehrstellenmarkt seit langem zu beobachten ist. Unterstellt ist in Betracht zu ziehen, daß der Nachwuchs des kaufmännischen Wirtschaftssektors vielleicht ohne Branzprüfung der gemeindlichen Beratungsstellen in die kaufmännische Lehrliste eintritt. Hieraus folgt:

2. daß, da bei der jüdischen Jugend auf Grund der bewußten Tradition eine durchschnittliche Erwartung für den kaufmännischen Beruf angenommen werden kann, die Berufsberatung Wert darauf legen soll, in erster Linie diesen Beruf besonders geeignete Personen auszumachen.

3. Voraussetzung für die Vermittlung kaufmännischer Lehrlisten ist die Güte der gebotenen Ausbildung, die dem Lehrling gestattet, seinen Beruf möglichst überall in der Welt auszuüben. Es wird dabei die Notwendigkeit in Betracht zu ziehen sein, für die kaufmännische Lehrlinge eine besondere zufällige Ausbildung in sprachlicher und beruflicher Hinsicht in die Wege zu leiten.

4. Lehrschulstipendien und Lehrschulbeihilfen werden in der Regel nicht notwendig sein. Fahrgeldschulstipendien und Lehrschulbeihilfen werden für Lehrlinge aus Klein- und Kleinstgemeinden in Betracht kommen, wenn eine geeignete kaufmännische Berufsausbildung im oben genannten Sinne in der Kleinstgemeinde nicht geboten werden kann.

5. Da es sich um ein neues Aufgabengebiet handelt, sollen die Wirtschaftsstellen Anträge dieser Art vorerst an die Zentralstelle gelangen lassen.

## Mein Inventur-Verkauf

vom 29. Januar bis 2. Februar  
ist für Sie, gnädige Frau, gerade in jetziger Zeit von  
**ganz besonderem Interesse**  
Er bringt nur bekannt höchswertige Damenkledigung  
zu wirklichen Gelegenheitspreisen!

**Original Modelle und Kopien:**  
Winter-Mäntel mit Edel-Pelzen besetzt,  
Kostüme, Complets, Tee- u. Abendkleid, Blusen  
Strickakkas, Frühjahrs- und Sommer-Mäntel  
Sommer-Kleider u. Complets in Wolle u. Seide  
Versäumen Sie nicht eine unverbindliche Besichtigung!

**L. Grünthal, Kaiser-Wilhelm-Str. 21**

## Siegfried Gadiel

Telefon 512 23 — Gartenstraße 34

## Möbeltransport Lagerung

Ausland- und Übersee-Transporte  
Verpackung  
la Referenzen



**Inventur-  
Verkauf**

Wochenende  
Ostern 29.  
Festtag 30.  
Karfreitag 31.  
Pfingstsonntag 2.  
Pfingstag 3.

28.1.-2.2.



Hierzu schreibt uns die Beratungsstelle der hiesigen Synagogengemeinde:

Es wird auch für die Mitglieder unserer Gemeinde von grohem Interesse sein, zu erfahren daß nunmehr auch der Zentralausschuß der deutschen Juden für Hilfe und Aufbau sich den von uns schon seit jeher eingenommenen Standpunkt zu eigen gemacht hat, daß der Kaufmännische Beruf bei der Beratungsausschüttung für jüdische junge Menschen mit der gleichen Ehrfurcht erwoegen und geprüft werden müsse wie dies bei allen anderen jetzt mehr im Vordergrund stehenden Berufsarten der Fall ist.

Durch den Bechluß des Zentralausschusses kommt zum Ausdruck, daß man auch an zentralen Stellen anerkennt, unter keinen Umständen einen Beruf einzunehmen, der seine Fortentwicklung der Sufnung abhängt. Die Beratungsausschüttung wird nur erlaubt, wenn nicht einleitend bestimzte Berufe gewählt werden, sondern alle Berufsarten und -möglichkeiten der Berufsschulen zugänglich zu machen verlustigt wird.

Der Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen Schlesien in Breslau verfügt über ausreichende Lehelstellen in allen Kaufmännischen Berufsarten und Branchengruppen, so daß empfohlen werden kann, Bewerber rechtzeitig dort anzumelden.

Ebenso steht die Beratungsstelle der Synagogengemeinde für Aussturzerteilung in allen einschlägigen Fragen zur Verfügung.

## Konzert Jasha Bernstein — Lotte Schoeps-Rogosinski

Von den großen Violinisten Davidow und Popper führt die Linie in unsere Zeit hinunter, in Czalski, Blatzkoff und Jasha Bernstein.

Der Künstler, der die ersten Schritte zur Weltfame getan hat, beweist seine Fähigkeit, zum Heimatland seines Aufstiegs, indem er immer wieder in den Kreis seiner Freunde zurückkehrt. Der

same Schinner, den er über sein Instrument breite, flingt vom hauptsartigen Sordino der Sibellolage bis in die kontrollierenden Tiefen. Bernstein holt in sein Violoncello hinein und empfängt aus ihm die Wärme, die er ihm gibt. Es ist verständlich, daß das heilige Feuer, an dem sich eine Rümplerfeuer entzündet, nicht schon im Beginn des Konzerts in voller Leuchtstärke steht; vielleicht hätte ein besser besuchter Saal schneller den Rosenstaub dafür geschaffen. Stimulernder Auftritt war die Violoncellonata von Richard Strauss. Sie stammt aus der ersten Periode des großen Komponisten, doch darin, in seiner Jugend, zwar als jüngerer Meister der überlieferten Formen auftritt, ihnen aber bereits neuen Anfang gibt. In diesem Konzert waren auch einige seiner großen Schaffensjahre, so genannt das "Dreigestirn" auch einer seiner großen Meister, Bernstein und müllerhaften Rechtfertigungen des Kammermusikstils, einzumachen ausgleichend in die Dreiseite. Begeisterlich, daß die letzten Nummern, wie, wie in fast allen Konzerten üblich, als Abschlußstück für einen leichter einzufühlenden Gesamteindruck des Publikums vorgesehen wurden, besonders einfühlig. Ob es ein Elfenant, ein Papillon oder sensile Flatterflügel Dinge sind, die verschön die Wirkung. Für die stille Eröffnung in die Malaguena des Spaniers Albeniz ein Sonderbeit!

Unsere sympathische einheimische Pianistin Lotte Schoeps-Rogosinski hat die schöne Aufgabe des Begleiters Bernsteins übernommen und als Klaviersolistin einer der wertvollsten Schubert-Sonaten (opus 120) geprägt. Als Resultat ihres raffinierten Vorwärtsstrebens bot sie eine liebliche Entfaltung der in Schönheit blühenden Motive. Vollige Lösung vom Notenblatt wird intensives Sibellineinvernehmen der ernst arbeitenden jungen Künstlerin in ihrer Aufgabe zur Reize bringen. O. P.

## Nochmals Dela Lipinstaja

Was den unglücklich geplanten zwei Stunden Dela Lipinstaja's sind nun tatsächlich vier geworden, und jeder einzelne ist ein reizlos ausserauslastes Haus. Bemerk genug, daß diese Art von Kleinkunst immer wieder neue Liebhaber findet und doch der Name Lipinstaja noch nichts von seiner Macht und seinem Zauber

**Schuhe Krojanker**  
Hauptgeschäft: Schmiedebrücke 5/6  
Zweiggeschäft: Albrechtstraße 57.  
Zum Inventur-Verkauf 28.1.-2.2.  
besonders vorteilhafte Angebote

## Inventur-Verkauf

Beginn: Montag, den 28. Januar  
Besonders vorteilhafte  
Posten in:  
Strümpfen, Söcken,  
Strickwaren, Handschuh-  
kunstlederne Wäsche  
Unterziehwäsche f. Damen etc.

**Jesewy**  
Reuschestr. 67

## Inventur-Verkauf

vom 28. Januar bis 2. Februar

Wie immer, auch in diesem Jahre  
Ist bei uns nicht knapp die Ware  
Unsere Läger gut bestellt,  
Bekleiden Sie für wenig Geld!

**Herren- u. Knaben-Bekleidung**

**BRINNITZER**  
BRESLAU-REUSCHESTR. 16/17

**Reuschestraße 16/17**  
Zahlungserleichterung durch K.K.G.

**Kartonnagen**  
jeder Art  
**Benno Anspach, Breslau 6**

**Hermann Roth**, Gartenstraße 31  
nahe der Markthalle  
Bürobedarf — Schreib- u. Papierwaren  
Abtlg. Reisebüro. Winterportalfahrten Dolomiten  
Schweiz — Hohe Tatra, ferner ins  
Mittelmeer (Palästina) mit der  
Arnold Bernstein - Linie

Beachten Sie bitte unsere Inserenten

Unsere Möbelausstellung  
in mehreren Stockwerken

zeigt eine

überschwindend große Auswahl!

Merken Sie sich die genaue  
Adresse:

**S. Brandt & Co.**  
n u r Gartenstraße 87

## Georg Eckstein, Breslau 6

Friedrich-Wilhelm-Straße 24  
Fernsprecher: 230 44, 45, 46, 544 66

Möbelspedition  
Übersee-Transporte  
Fuhrbetrieb  
Lagerei

Reisebüro:  
Beschaffung von  
Eisenbahnfahrtkarten und Schiffskarten zu  
amtlichen Preisen

Diesmal  
**ganz groß** unser  
Inventur-Verkauf  
in allen  
erlaub ten Räumen  
vom 28. Januar bis 2. Februar

**Kommen Sie bald**  
zu  
**BARASCH**

eingebracht hat. Am vieren Abend gab es ein völlig abgeändertes Programm, in dem nur der, der die Künsterlein schon vor Jahren in Breslau gehört hatte, manchen guten Eindruck entdeckte. Unter den neuen Chansons waren „Spannende Lektüre“, „Ritter Blaubart“, „Honig soll“ und „Der Kämmerer“ von besonderer Durchschlagskraft, aber den Höhepunkt bildete doch die wirklich lustige „Baronie“. Der blaue Vogel in grün! Kein Wunder, daß das Publikum in better Stimmung war und aus vollem Herzen Beifall spendete. Ob die begeisterten Rufe „Wiederkommen!“ Erhörung finden werden? Kann sein, vielleicht.

M. H.

## Eltern!

wurde rechtzeitiger Lebstelleneinschaffung meldet Eure Kinder  
rechtzeitig bei uns an.

## Unternehmer!

meldet uns schon jetzt freie Lebstellen in Euren Betrieben.

Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen,  
Schweidnitzer Stadtgraben 28, Tel. 26863.

## Kunstnotizen

Bethaus-Abend. Josef und Boris Schwartz, Josef und Boris Schmorl, Walter und Sohn, Bismarck und Bismarck, hochgestiftet, in ganz Europa werden am 6. Februar in Breslau im großen Saal der Lessinghalle ein Konzert geben. Dem Range der Künstler entspricht die Ausserordentlichkeit des Programms. Der Abend ist völlig Beethoven gewidmet. Es gelangen zur Aufführung Sonatas op. 12 Nr. 1, Frühlingstone, Kreuzersonate. Die Verarmung, welche von der Buchhandlung Lichtenstein, Kaiser-Wilhelm-Straße, ausgeht, verpflichtet also einer der Höhepunkte der diesmaligen Konzertierung in Breslau zu sein.

## Bücher und Zeitschriften

**Sefan Zweig:** *Triumph und Tragik des Erasmus von Rotterdam*

Wien, Herbert Reichner Verlag 1935. (Preis  
geb. 5.80 RM)

Eine der mest wertvollsten und interessantesten Berlinäleitungen der Kulturschicht hat in diesem Buche ihre poetische Gestaltung und ihre physische Deutung gefunden. Ein Kind des ausgehenden Mittelalters, in das geistige und die Wirren einer neuen Zeit gestellt, zwischen dem Protestantismus und dem Katholizismus stehend, ein zeugender und schwärmerischer Verbrecher des Humanismus, will Erasmus zu den Stromungen seiner Zeit seine Stellung nehmen und, teuer der Tempelgötter, Gott dienstbar, sein Eigen lebendig in Dienste der Weltgeschichte führen. Doch umso weniger er kann es tun, als die Notwendigkeit eines Widerstandes des Geistes als Schriftsteller dargestellt hat, in den leidenschaftlichen Streit zwischen Baptismus und Reformation persönlich einzutreten und lehnt es ab, Partei zu nehmen; er hofft und muß sich, die vorhandenen Gegenseitigkeiten wissenschaftlich-ausgleichend. Aber sein Willen zerbricht an der stärkeren Wirklichkeit und an der genialen Kraft und Leidenschaftsfähigkeit seines großen Gegenpieler Luthers, der aus seinem Verbrecher zu seinem heiligen Widersacher und Hasser wird. So unterliegt Erasmus und stirbt, von beiden Seiten verfeindet, in Vereinfachung. Der Verfasser hat diese Tragödie in meisterhafter Klarheit und Objektivität dargestellt und ein überaus selendes, für die deutsche Weltgeschichte bedeutsames Wert geschaffen. Cf.

## Schmara Lewin: Kindheit im Exil

Berlin, Jüdische Buchvereinigung 1935

Wie kaum ein anderes Buch ist dies geeignet, in das Werden eines jüdischen Menschen Einblick zu geben. Der große Zionistenführer schlägt mit plakativer Eindeutigkeit seine Jugend, wie er seine Junglingsjahre in dem Buch „Kindheit im Exil“ darstellt hat.

Das eigenartige Milieu des jüdischen Büdchens im ethnischen Zentrum, das dem Bewohnen fremd ist, brachte ein wertvolles Erlebnis des Judentums. Wie im Kreislauf des Jahres die jüdischen

## Martin Horwitz

Schweidnitzer Str. 51

Fernr. 59128

beeidigter und öffentl. bestellter  
Bücher-Revisor

### Steuer-Fachmann

30jährige Praxis

Jahresabonnement f. Buchführung,  
Kontrolle, Bilanz, Steuerberatung

## Palästina-Transporte

anerkannt zuverlässige  
u. preiswerte Ausführung

Kostenlose Beratung!

## Adolf Imbach & Co.

Bahnamtliche Spediteure

Tel. 554 41/43

Ein Beispiel  
das alles  
besagt

295

Damen-Spangenschuhe  
in schwarz, braun u.  
Lackleder

Rest- u.  
Einzelpaare  
195 295 390

Inventur-Verkauf  
28 Jan.-2 Februar

**Fortuna**  
das große jüdische Spezialhaus  
1. Inhaber: Dr. Max Goldschmidt  
2. Inhaber: Dr. Max Goldschmidt  
3. Inhaber: Dr. Max Goldschmidt

## Wäsche - Manneberg

Rauschstraße 45

Inlette, Tisch-, Haus- u.  
Leibwäsche - Schürzen  
Trikotagen - Strümpfe  
zu bekannt billigen Preisen

Auch in Ihrem **Haushalt**  
ist gewiß manche  
Anschaffung notwendig

### Wirtschaftsgüter

Emaile, Glas

Porzellan

bietet Ihnen in größter Auswahl  
zu billigen Preisen

## Der große Bazar

Albert Marcus  
Ring 48

## Bielefelder Wäscherei

Augustastrasse 9 / Fernsprecher 86451

wäscht Haushaltswäsche, Geschäfts- u.  
Berufswäsche, billig, prompt, zuverlässig

Garantiert ohne Chlor / Auskunft bereitwilligst

## Rituelle Rasierpaste

ohne Messer, „Raseo“ ges. gesch.  
wasserfestig, stark parfümiert,  
chemisch rein. Gr. Tube M. 1.25 plus  
Postage 6 Pf. Gebühren frank.

Prima Rasierseife zum Selbstan-  
rühren, wohlräuchernd, d. pro Pfd. M. 1.  
plus Porto, 6 Pf. Lieferung frank.

Paten-Rasier-Creme-Fabrik  
Hamburg 13  
Koopstraße 28, Postscheck 4969 Hamburg.

festen dem Kinde vertraut wurden, dies kann für uns lehrreich sein, die wir heute darum ringen, diese Feste wieder zu dem zu machen, was sie waren.

Hart und streng war die Erziehung im Cheder, noch tannte man nicht die Grundelemente der Talmudigkeit oder der körperlichen Pflege. Den ganzen Tag lernten diese kleinen Schöpfe, die begabter waren von ihrem fünften Lebensjahr an. Die hebräische Sprache wurde ihnen neben der jiddischen, die sie im Umgang gebrauchten, zu einer Selbstverständlichkeit, und wenn dann später ruhig dazu kam, so konnte sich der junge Mensch schon freiheitlich in drei Sprachen ausdrücken.

Schmara Lewins Jugendbuch hat den Zauber persönlicher Erinnerung. So ist es auch ein wichtiger Beitrag zum Schicksal unserer Gemeinschaft, von der ja heute noch der beträchtliche Teil im Osten lebt. Namenlose Menschen steigen wieder auf und sprechen zu uns in einer Stunde, in der wir wieder um unser Judentum ringen.

Die jüdische Buch Vereinigung verdient allen Dank, daß sie dies Werk ihrer Väter erschlossen hat und beweist den Weg zum jüdischen Buch geht. Sie darf der Zustimmung ihrer Mitglieder sicher sein. Hoffen wir, daß gerade diese törichte Gabe ihre Freunde zu führen wird.

W. C.

### Sabbath-Lieder für Schule und Haus

Unter diesem Titel liegen vor einiger Zeit Frank Rothchild, Studienrat am Frankfurter Philanthropin, und J. B. Levy, Lehrer und Kantor der dortigen Israelitischen Gemeinde, im Verlag J. Kaufmann, Frankfurt am Main, eine kleine Sammlung jener schönen Weisen erhalten, die von alters her an jedem Sabbath-Tisch gelungen werden und die, oft noch stärker als das Gebet, die innige Gottverbindung der jüdischen Seele zum Ausdruck bringen.

Ihre Melodien sind, wie die Herausgeber selbst betonen, vielfach aus dem deutschen Volkslied herorgewachsen, aber sie haben sich im Laufe der Zeit mit jüdischen Motiven verbunden und sind nun, je nach der Landschaft, in der man sie singt, zum Klang unserer jüdischen Haussprüche geworden. Wenn denn je es ist in unferen Tagen nötig, diese wunderlichen Sabbath-Selänge zu pflegen. Daf man damit bei der Jugend beginnt, erscheint durchaus naturgegeben. Rothschild hat die jüdische Hintergrund bedeutendes Werk vorarbeiten geleistet, indem er die Lieder gesammelt hat in verschiedenen Varianten mit leicht einfacher leicht japanischer Melodie, die sich sowohl für den Einzel- als auch für den Mehrstimmigen Gesang eignet. Das Preiswürdige, in vorbildlich klarem Druck erschienene Werk, dem übrigens die hebräischen Texte der Semirrotsch bedeutsam sind, Vorarbeit geleistet, indem er die Lieder gesammelt hat in verschiedenen Varianten mit leicht einfacher leicht japanischer Melodie, die sich sowohl für den Einzel- als auch für den Mehrstimmigen Gesang eignet.

Martin Hausdorff.

### Wille und Weg des deutschen Jugendents Vortrupp, Verlag Berlin

Das Buch erfreut als zweites in der Schriftreihe „deutsch-jüdischer“ Leo Löwenstein gibt einen umfassenden Überblick über die Aufgaben des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten. Alfred Hirshberg zieht in einem eifrig schürrenden groß angelegten Aufbau Besuch und Werke des E. A. Heinz Kellermann ins Licht mit jugendlichem Feuer über die Ziele des Bundes deutsch-jüdischer Jugend (der „Bund“) und Hans Joachim Schopps verbreitet sich einladend über den „deutschen Vortrupp“. Jeder, der sich mit dem Problem deutsch-jüdischer Gemeinschaft beschäftigt, wird das Werk, dem ein ernst maßgebendes Vorwort von Leo Baez das Geleit gibt, lesen müssen.

## Inventur-Verkauf

Beginn: Montag, 28. Januar bis 2. Februar

K.-S. Georgette gestreift, 70 cm . . . . . Mk. 100

Taffet kariert und gestreift, 30 cm . . . . . Mk. 125

Marocain bedruckt, ca. 95 cm, schöne Kleidermust. 195

Matt-Crepe bedruckt, gute Qualität, ca. 90 cm. Mk. 165

Seiden-Organza schöne Muster, ca. 90 cm . . . . . Mk. 250

Tweed - Schotten u. Streif. reine Wolle . . . . . Mk. 125

Crep-Satin u. Reversible, Chine Druck . . . . . Mk. 275

**Hecht & David**  
Ring 29.

## Unser Inventur-Verkauf

Beginn: Montag, d. 28. Januar  
bietet Ihnen

### überraschend Vorteile

versäumen Sie nicht  
diese selten günstige  
Einkaufs-Gelegenheit

**Silbermann**  
Schweidnitzer Str. 16-18 (Hansenhaus)

### Damen u. Herren

bester Gesellschaftskreis findet ständig  
passende Ehenhemden  
**Breilaus,**  
**Regina Karo,** Höchstädt, 57  
Tel. 1145, Sprechstunden 11-11, 4-7,  
Sonntag 11-5

*Wir räumen aus -  
Sie räumen ein -  
Und jeder wird  
zufrieden sein!*

Mit dieser Botschaft rufen wir  
Sie zu unserem

## Inventur-Verkauf

vom 28. Januar bis 2. Februar

Nutzen Sie die große Chance!

**Petersdorf**  
Ohlauer Straße — Ecke Schuhbrücke

### Gemälde

kauft  
verkauft

A. Blumenreich  
Berlin W 35  
Schloßstr. 11

### Trockenholz

in jeder Länge u.  
Stärke zu Tages-  
preisen erhältlich  
„Pech“ Brokenthal-  
Höfchenstr. 52  
Abholungen  
v. gut. Spenden  
Waren, welche vor erledigt.  
Fernruf 31850.  
Wirtschaftigen  
ständig jüdische  
Arbeitswillige

## „Frankfurter Zeitung“

Agenitur Breslau (Dr. Fritz Becker) Schweidnitzer Str. 34-35 / Tel. 51163  
Vertrieb und Inseraten-Annahme

Wir liefern die F2 durch unsere Träger früh (2 malige  
Ausgabe) und mittag (Reichsausgabe) ins Haus bezw.  
Büro. Bezugspreis beider Ausgaben, monatl.  
RM. 6.00 zuzügl. Trägerlohn. Auch das Wochenblatt  
der FZ und die „Frankfurter Illustrierte“ können durch  
uns bezogen werden. — Auskünfte jeder Art telefonisch  
und schriftlich. Probelleferungen kostenlos!

### Maler - Anzüge

Kombanti. Kittel Hosen  
6.25 4.50, 3.50, 2.80 3,-, 2.50, 2.15  
Adolf Malinowitzer, Klosterstraße 21

1 bis 2 elegant

## möbl. Zimmer

Zentrum bis Süden, m. allem Komfort.  
Von Dauermietern & e'sucht  
Offerthen unter Chiff. P. L. 15 G. d. Z.

## W. Rüterbusch

Pianistenstraße 24 — Tel. 429 84  
Radikal. Wanzensaugung mit meinem  
seit 1890 bestehenden  
Gasolin-R 24

Es ist das sicherste, Verlässliche,  
töter Wanz in 15 Min., die Brut in 3 Std.  
Kein Schaden an Sachen.

Über 10000 Zimmer befreit.

**Herrlicher Winter-Aufenthalts**  
**Rosenthal**  
Freirichtergut Gömpersdorf  
bei Seitenberg a. B.  
Telefon: Seit nberg 40

Schreibmaschinen-  
Unterricht  
billigst. Else Zeit,  
Bittnerstraße 6, I.  
Telefon 5044.

# Amtliche Bekanntmachungen

## DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

### Zur Beachtung!

**Lüftschutz ist nationale Pflicht**

Bir erfreuen deshalb unsere Gemeindemitglieder, die Bestrebungen des Reichsluftschutzbundes, "Die Sirene"!

Lebt die Zeitschrift des Reichsluftschutzbundes, "Die Sirene"! Gemäß Verfügung des Herrn Reichsministers der Luftfahrt (2. S. II la 3814/33) vom 11. 11. 1933 können Frontkämpfer, die mit Rücksicht auf die Eigenschaft als Beamte im Reichs- und Staatsdienst bestellt worden sind, als Mitglieder in den Reichsluftschutzbund aufgenommen werden.

Bei Zweifelsfällen kann die Genehmigung des Herrn Reichsministers der Luftfahrt eingeholt werden. Andere jüdische Angehörige des Deutschen Reichs, welche den Reichsluftschutzbund finanziell unterstützen, werden als Förderer des Bundes begrüßt.

Weitere Auskunft erteilt die hiesige Geschäftsstelle des Reichsluftschutzbundes, Wettendörfer Straße 3/13.

Breslau, im Januar 1935.

### Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

#### Zu vermieten:

Steinstraße 61: Werkstattraum, 113 qm, zu ebener Erde gelegen, mit malissem Fußboden und bequemer Einfahrt; Steinstraße 48: etwa 220 qm Büro- und Lagerräume mit Boden von etwa 110 qm Gesamtfläche. Beide Räume eignen sich für Speditions- und Lagerwechsel. Direkte Einfahrt und Anfahrtsrampe ist vorhanden.

Etwas 770 qm Büroräume auf dem Plateau des Grundstücks. Direkter Zugang und Anfahrt vom Plateau aus. Außerordentlich niedriger Mietpreis.  
ca. 1400 qm Weinkellereien, auch geteilt (fr. Raiffeisen-Kellereien).

Rächeres Grundstückswertmanagement, Wallstraße 9. Tel. 216 11/12.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

#### Das Gemeindearchiv

Ist vom 15. Januar 1935 ab für das Publikum wie folgt geöffnet:  
Dienstag und Mittwoch vorm. von 11–13 Uhr  
Montag und Donnerstag nachm. von 16½–18 Uhr.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

### Konfirmationen

#### Barmiwah: Alte Synagoge

16. Joachim Goldmann, Sohn des Herrn Louis Goldmann und der Frau Hertha, geb. Jurle, Neubaurstraße 76.
2. Ernst Kiebler, Sohn des Herrn Max Kiebler und der Frau Luise, geb. Kadanski, Gräbschener Straße 2.
9. Heinz Achmann, Sohn des Herrn Siegfried Achmann und der Frau Edith, geb. Weismann, Gutenbergsstraße 37.

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten der Synagogengemeinde sind nicht an den Vorsitzenden persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogengemeinde“ zu richten.

Der Vorstand der Synagogengemeinde.

#### Baemjwah: Neue Synagoge

21. Walter Gramje, Sohn des Herrn David Gramje und der Frau Erna, geb. Adler, Kaiserstraße 26.
21. Gustav Goldstein, Sohn des Herrn Dr. Willy Ritter und der Frau Irma, geb. Weiß, Schabmühlestraße 37.
26. Günter Stran, Sohn des Herrn Dr. Herbert Strang und der Frau Emma, geb. Weißbauer, Löbensteinsstraße 17.
26. Rudi Krul, Sohn der Frau Berthold Krul (heute verheiratete Smorodinski in Tel-Aviv), Gräbschener Straße 65.
2. Günther Feldmann, Sohn des Herrn Georg Feldmann und der Frau Regina, geb. Auerläch, Blücherplatz 17/18, bei Auerläch.
9. Ulrich Levenstein, Sohn des Herrn Dr. med. Hans Levenstein und der Frau Alma, geb. Goldstein, Kantstraße 1.
9. Adam Sachs, Sohn des Herrn Alfred Sachs und der Frau Janina, geb. Bergmann, Carmelstraße 23.
9. Karl Schein, Sohn des Herrn John Schein und der Frau Anna, geb. Götz, Orlastraße 8.
9. Georg Stahl, Sohn des Herrn Wilhelm Stahl und der Frau Blanda, geb. Horst, Schönstraße 4.
23. Hans Silberman, Sohn des Herrn Max Silberman und der Frau Gertrud, geb. Daniel, Käuflestraße 33.
23. Hein Boz, Sohn des Herrn Wilhelm Boz und der Frau Margarete, geb. Ottmann, Gräbschener Straße 61/65.

### Trauungen

5. 2. 12 Uhr, Wochentags-Synagoge in der Neuen Synagoge: Fr. Meta Breitbarth, Wallstr. 33 mit Herrn Alfred Cohn, Ruperto-Kleinmoschstraße 46.
17. 2. 16 Uhr, Wochentags-Synagoge der Alten Synagoge: Fr.

**Stoffe**      für Damen  
                und Herren  
**D. Süssmann**  
Infl. Salo Prager / Reuschfestl. 60/61

**Oefen – Herde**  
bewährte Fabrikate (auch Gelegenheitsküche)  
Petroleum-Oefen - Elektrische Oefen  
Haus- und Küchengeräte  
Arthur Lomitz  
Gartenstraße 22 Fernsprecher 54391

DER NAME **HUT-**  
**ROSENTHAL**  
Blücherplatz 5  
N.Schweiditzer Straße  
VERBURGT  
PREISWÜRDIGKEIT, GÜTE UND ELEGANZ  
  
Rudi Krzesny, Pelzmoden  
Museumplatz 10 - Tel. 53808  
Pelzreparaturen - Umarbeitungen  
Neuanfertigungen

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrem Bedarf in nachstehenden Artikeln mein seit dem Jahre 1885 bestehendes, auf unbedingter Realität aufgebauten

### Drogen- und Photohaus

Abteil. I: Drogen - Haushaltartikel  
Parfümerien - Toiletteartikel  
Abteil. II: Photographiche Apparate und Bedarfsteile

Bekannt bestätigte Ausführung photographischer Arbeiten, wie Entwickeln, Kopieren und Vergrößerungen.

Abteil. III: Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz  
Bruno Matthias, Breslau 5  
Gartenstr. 10, gegenüber der Zimmerstr. / Tel. 57369  
Sämtliche Aufträge werden sofort durch Boten ins Haus gesandt.

Montag, den 28. Januar, beginnt

UNSER

**Inventur-Verkauf. Damen- u. Kinderkonfektion!**

**Centawer** 

## Gottesdienst-Ordnung

Kalender			Alte Synagoge	Neue Synagoge
1./2. Februar	29. Shwot	שְׁבָת	Freitag Abend 19.45 morgens 6.30, 8.45; Neumondweihe 10; Predigt 10.15; Schluß 17.28 Haftara טהַרְתָּא בְּשִׁׁירָה	Freitag Abend 17, Jugendgottesdienst 18.15 Vormittag 9.15; Neumondweihe 9.45; Predigt 10; Sabbathausgang 17.30 II. B. M. 22.4–23.19; I. Sam. 20.18
3. Februar	30. Shwot	שְׁבָת		
4. Februar	1. Adar I	אֲדָר א	morgens 6.45, abends 17	morgens 7.15, abends 17; (Sonntag Lehrvortrag)
5.–8. Februar	2.–5. Adar I			
8./9. Februar	6. Adar I	אֲדָר ב	Freitag Abend 17 morgens 6.30, 8.45; Schrifterklärung 10; Schluß 17.39 Haftara טהַרְתָּא בְּשִׁׁירָה	Freitag Abend 17 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 17.40 II. B. M. 26.1–30; I. Könige 5.26
10.–15. Februar	7.–12. Adar I			
10. Februar	7. Adar I		morgens 6.45, abends 17 Vereinigung der Adelzehn-Männer 10	morgens 7.15, abends 17; (Sonntag Lehrvortrag)
15./16. Februar	13. Adar I	אֲדָר ב'	Freitag Abend 17.15 morgens 6.30, 8.45; Ansprache 10; Schluß 17.53 Haftara טהַרְתָּא בְּשִׁׁירָה	Freitag Abend 17.15 Vormittag 9.15; Sabbathausgang 17.55 Jugendgottesdienst vormittags 11 Uhr II. B. M. 28.31–29.18; Jeremias 3.12
17./18. Februar	14./15. Adar I	אֲדָר ב'		
19.–22. Februar	16.–19. Adar I		morgens 6.45, abends 17.15	morgens 7.15, abends 17.15; Sonntag (Lehrvortrag)
			Sonntag, nach dem Abendgebet in der Synagogengemeinde der Stadt über Probleme der jüdischen Weltan- sichtung; Freitag Abend nach dem Abendgebet Vorträge über Das Gebet.	An jedem Sonntag nachm. 17 Uhr findet in der Hauptsynagoge Abendgottesdienst mit Lehrvortrag statt.

Herr Rudolph, Klosterstr. 8 mit Herrn Hans Glaser, Göhnenstraße 19.

### Silberne Hochzeit

Albert Sorauer und Frau Maria, geb. Lewin, Höchheimstr. 77.

### 70. Geburtstag

- 1. 2. Michael Freudenthal, Ruppichtstrasse 4.
- 5. Heinrich Wele, Friedenstraße 18.
- 10. 2. 35 Jaaf, Witoslawski, Ritterstraße 58.
- 25. 2. Carl Reiserer, Gabowalstraße 33.

### 88. Geburtstag

10. 2. 35 Gr. Marie Guttentag, Gutenbergstraße 24, Gth.

### 90. Geburtstag

- 7. 2. Frau Dritte Grehan, geb. Traube, Kaiser-Wilhelmstraße 5/7.

### Beerdigungen

Friedhof Löbkestraße  
Ernst Günther Sachs aus Stroppen,

Dr. Hans Kempner, Kaiser-Wilhelmstraße 158,  
Friedrich Rohm, Friedrich-Hebbelstraße 4a.

### Friedhof Cöfel

- 9. 1. Mathilde Buchholz, geb. Leinenstadt, Kaiserstraße 76
- 9. 1. Engel Ziemann, geb. Ullendorf, Maxweg 78
- 11. 1. Leo Schlinger, Kronprinzenstraße 53
- 16. 1. Emma Hoffmann, Sonnenstraße 35
- 16. 1. Ernst Müller, Wölferstraße 17.

### Bei Todesfällen zu beachten!

Wir empfehlen unseren Gemeindemitgliedern dringend, von allen Sterbefällen zunächst und sofort Herrn Beerdigungsinspektor Neumann, Goethestr. 8, Telefon 364 58,

in Kenntnis zu setzen, der über alles Erforderliche Auskunft geben und unsere Mitglieder auch wegen ihrer Anprüche gegen Bestattungvereine, Sterbefallen aufzuweisen werden.

Unser  
**Inventur-Verkauf**  
bringt sehr günstige  
Angebote in

**Ulster - Pullover**  
bunten Oberhemden, Bindern  
Stoffen für Anzüge und Mäntel



**B. Pfeiffer**  
Schweidnitzer Str. 23  
gegenüber der Oper

Wanzen Raufen Schwaben  
Mäuse Molten

bestellt samt der Brut endgültig für immer  
**M. Junk Kammerjägerrei**  
Breslau 21, Schweidnitz, 45/46 Tel. 82824  
Ich gebe Ihnen schriftliche Garantie für zeitigen Erfolg. Ausführung an jedem Ort ohne  
Preissteigerung und Versand nur selbsthersteller  
radikal wirkender Präparate.

## Inventur-Verkauf

**Beginn: Montag, d. 28. Januar**

Zum Verkauf gelangen nur Waren der letzten Saison  
von erlesenen Geschmack zu ungewöhnlich billigen  
Preisen. Deshalb bietet sich, wie immer, eine beson-  
ders günstige Gelegenheit zur Beschaffung von

**Qualitäts-Waren**  
**Caspari**

Damen-Laden: Schweidnitzer Straße 28  
Herren-Laden: Neue Schweidnitzer Str. 2a

Sonder-Angebote  
von Rest- und  
Einzelpaaren  
in unserem

**Inventur-  
Verkauf**

Beginn: 28. Janua.

**2 95 3 90 5 90**

auch Winterschuhe,  
Überschuhe, Kinder-  
schuhe usw.  
besonders billig

**Schuhe Herz**  
Blücherplatz 4  
neben der Mohren-Apotheke  
Zahlungserleicht. d. Kunden-Kredit Ges

**Unsere Beerdigungsgebühren werden in voller Höhe erhoben, auch wenn die Überführung der Leiche oder die Lieferung des Sarges durch Bestattungsvereine oder Privatinstitute erfolgt ist.**

### Ausritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 9. Dezember 1934–18. Dezember 1934: Keine.

### Übertritte bzw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 9. Januar–18. Januar 1935:  
1 Frau.

### Sprechstunden:

Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein, Tausendienstplatz 7, I. Fernsprecher 57785; Montag, Dienstag, Sonnabend 9½–10½ Uhr.  
Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstr. 9, Fernsprecher 53819;  
Sonntag bis Freitag (außer Mittwoch) 8½–9½ Uhr.  
Rabbiner Dr. Engler, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher

29481; 9–10 Uhr (außer Montag und Sonnabend).

Rabbiner Dr. Simonsohn, Gutebergsstraße 13, Fernsprecher 85230; 10–11 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag).

Rabbiner Wosermann (in Schlecht); werktäglich 11–12 Uhr, Freiburger Straße 34, Fernsprecher 54997.

Rabbiner Dr. Halperin, Moritzstraße 50, werktags 1–2 Uhr, außer Freitags.

Oberländer Weiß, Wallstraße 9, 12–15 Uhr, Fernsprecher 25612, (außer Freitag und Sonnabend).

Kantor Warthenberg, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher 27888; Sprechstunden 8–10 und 14–15 Uhr.

Kantor Topper, Wallstraße 5, Sprechstunden nachm. 16–18 Uhr.

Hilfsrabbiner Lachmann, Kronprinzenstraße 53, III; Sprechstunden täglich außer Freitag und Sonnabend vormittags 11–12 Uhr.

Chorleiter der Neuen Synagoge Heimat Mart. Sprechstunde 10–11 Uhr, Wallstraße 9 (Neue Synagoge), 9, III.

Oberaufseher Möller (2. Ober-Synagoge), Wallstraße 9 (Simmer

str. 5), Sonntag bis Sonnabend 8½–12 Uhr vormittags.

Oberaufseher Hirsch (Alte Synagoge), Freiburger Straße 34, III Sprechstunden täglich außer Sonnabend, im Gemeindebüro, Wallstraße 9, 9–11 Uhr.

## Nachrichten

### DER VEREINE UND ORGANISATIONEN

#### Religiös-Liberaler Verein der Synagogen-Gemeinde

Anschrift: Grete Bial, Goethestraße 15

Der Religiös-Liberale Verein der Synagogen-Gemeinde hält am 17. Januar im kleinen Saal der Synagoge unter Leitung seines Vorsitzenden Philipp Lachs eine Mitglieder-Versammlung ab.

Herr Lachs widmete einleitend Worte des Gedankens den seit der letzten Mitgliederversammlung dahingegangenen führenden Angehörigen des Vereins, Erich Bayer, Emil Waldstein,

Durstigrat Kalisch und Durstigrat Goldschmidt, zu deren Ehren sich die Anwesenden von den Bläzen erhöben.

Rechtsanwalt Spieß referierte dann über die religiös-liberale jüdische Schule und stellte noch einen kurzen Blick auf die Entstehungsgeschichte und Ziele dieser Einstalt fest, daß in ihr die Schüler eine seelische und geistige Heimat gefunden haben und daß die Schule bisher die in sie gestellten Erwartungen voll erfüllt habe.

Dr. Korn referierte über die Aufgaben der Synagogengemeinde. Er gab eine kurze Übersicht über die Entwicklung der Gemeindeverhältnisse in den letzten Jahren und gedachte besonders der

## Buzingskunst-Monographie

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nebenstehende Zeichen kenntlich

### Anzeigen

loerster, Wohng., Büro-, Geschäftsräume u. möbl. Zimmer verm. Sie rasc durch ein Ins. in der Neue, seit 42 Jahr. 1934, 1. Etage, 1. Raum, 1. Stock, Ernststr. 12, (Laden) Telefon 28334

**Aussteuer-Wäsche**  
Gr. Lager in Leib-, Bett- u. Kleiderwäsche  
neuer, bewährter Qual. u. Preisreduz.  
Preise ab 1. Abrechn. Stoff, bereit.  
Keine Ladenspesen. **Regina Baer**,  
Augustastr. 67, hpt. Telefon 999 72

### Automobile

Lohestr. 78/88  
Telefon 8126  
**Neue Automobile**  
Zulassung, Reparatur, Marken, **Gebr.**  
Wag. reell u. billig.



### Bandagen

**M. Pfeffermann**, Nieder-  
M. Poch A.-G., Junkersstr. 21, Tel. 27093  
Gummistrümpfe, Leibbinden, Bruch-  
bänder, Sockenfingerringe nach Maß  
bewährte fachmännische Bedienung

### Baugeschäft

**Michael Kaliski**, Breslau 21,  
Friedelsstraße 10, Telefon 82657/858  
Ausführung von M. u. B. Bau-  
und Sanierungsarbeiten für Neu- und  
Umbauten sowie Reparaturen.

### Bau- und Möbeltischlerei

**Edmund Lewy**, Breslau,  
Lewaldstraße 10. Annahme  
sämtlich. ins Fach schlagen-  
der Arbeiten.

### Bedachungsgeschäft

**M. Appel**, Bedachungs-  
geschäft, Baukunstperei, In-  
stallation für Gas u. Wasser,  
Küchen, Bad, WC, Arbeitsplatte, St.,  
Telefon 32325.

### Bedachungsgeschäft

**H. Fleischer**, Höfchen-  
straße 34, Tel. 58110, Dach-  
kämmerle, Bedachungen und  
Klempnerarbeiten, Reparaturen an  
Wasserleitungen

### Bedachungsgeschäft

**J. Kempinski**, Telegraphen-  
str. 10, gebaut 1930, Bau-  
kunstperei, Bedachungen und  
Installationsgeschäft. Telefon 683 21.

### Buchbinderei

Alle im Fach schlagenden Arbeiten  
führt aus **Martin Brieger**, Schwerin-  
straße 2, Gegründet 1901.

### Chem. Reinigung

**S. Stock Nehr**, Inh. Doris Bermann  
Schubriküe 05, Tel. 57308, Dekatuer-  
u. Waschsalon, Anthonius, Färber-  
u. Käthe, Reinigung, Putzung u.  
Lieferung, Schnell, gut, billig.

### Chemische Reinigung

**Karl Unger**, jetzt Sadow-  
straße 46, Ecke Bism.-Wilh.-  
Str., Tel. 7783, reagiert auf  
beschädigte Papierdecken u.  
Wände unter Garantie wie neu.

### Damen-Friseur

**Janicke**, Höfchenstraße 96,  
Tel. 39818. Neuerliche Salons  
für Damen u. die Herren.  
Körperpflege, Endnuh und Red-  
farben verfärbter Haare.

### Damenmoden

Ihr Kleid nach Maß aus der  
Betriebswerkstatt Gartenstr. 60 II.  
(Aromsöhn).

### Damenmode

**C. Glazka**, Sade-Wasserstr. 66  
gebaut 1930, gebaut 1930, Manufak-  
turierung von Kostümen, Mänteln und  
Pelzen. Feinste Ausführung, mögliche Preise

### Dekoration, Polstermöbel

Nomadierung, u. Umgestaltung, derselben,  
Linenstücke leggen, tapeten u. Zimmer,  
Fertig-Polstermöbel, burgute Ausführung  
Bew. Adolph, Dekorateur, u. Tapete-  
meister, Viktorstr. 14, Tel. 328 62.

### Drogen

**Bruno Matthias**, Drogen- und  
Photohaus am Sonnenplatz,  
Gartenstraße 10.

### Drogen

**Charlotten-Drogerie**, L. Bussbaum  
Brausebau 13, Franz-Seldte-Platz 7, Ecke  
Optikstraße, Tel. 846 29.  
Foto / Parfumerien  
Wasch- und Putzmittel.

### Drogerie

**Charlotte - Drogerie**, L. Bussbaum  
Brausebau 13, Franz-Seldte-Platz 7, Ecke  
Optikstraße, Tel. 846 29.  
Foto / Parfumerien  
Wasch- und Putzmittel.

### Drogen - Parfümerien

Waschartikel – Photo!  
**Drogerie Juliusburg**, Bischofs-  
weide, Wilhelmshütter Straße, Ecke  
Gürtel, Schönheitliche Produkte  
überall frei Haus. Tel. 48590

### Drucksachen

**Max Bermann**, Buchdruckerei  
Antonienstraße 24, Fernruf 50885.

### Drucksachen

**A. Wollmann**, Breslau I Nikolai-  
straße 14, Fernruf Sammel-Nr. 571 54

### Eisenwaren

Alles für Haushalt und Grundstück  
**Eisenhandlung Brandt**,  
Friedrich-Wilhelm-Str. 89, Tel. 280 36

### Eisenwaren

Haus- u. Küchengeräte, ff. Stahlwaren  
Öfen und Herde aller Art, Werkzeuge  
**M. Brauer & Sohn**, Breslau, Telch-  
strasse 14, Reichenbach, an der Gartenstraße  
Tel. 53 931.

### Eisenwaren

Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte  
Öfen, Herde, Elektrische Artikel  
**Felix David**, Friedrich-Wilhelm-  
Straße 28, Telefon 20720

## Sichern Sie sich

einen guten Platz für ein Inserat in der nächsten  
Nummer des „Jüdischen Gemeindeblattes“

# Breslauer Südisches Gemeindeblatt

## Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nachstehende Zeichen kenntlich.

### Elektrische Anlagen

Reparaturen an Maschinen und Apparaten  
**Fritz Eichwald**  
 Nikolaistraße 7  
 Fernsprecher 58478

### Elektrotechnik

**Richard Gellert**, Elektro-Meister Licht - Kraft - Radio. Gräbscheerstr. 39. Telefon 23521.

### Fahrräder

**Nathan Mossner**, Nikolaistr. 10/11. Fahrräder bekannter Fabrikate pp. Fernsprechern Nr. 21964. Der Kunden-Kredit G. m. b. H. angeschlossen.

### Firmenschilder

**Leuchtschilder**  
**E. HARTMANN**, Kantstraße 41. Tel. 51368.

### Fotografie

**Wolfe Gottmann**, Staatl. gepr. Meisterin d. Fotografie — Foto-Salon für Kunstfotografie bis zu zeitgemäßen Preisen. Reproduktionen — Vergrößerungen. Breslau 18, Gabitzstr. 1, Tel. 8831.

### Friseur

**Paul Scholtz**, Steinstraße 11. Telefon 81837. Damen-Friseur Parfümerie — Toiletten-Artikel

### Gasherde u. Gas-Apparate

nach dem Tüllitzhausen-System der **Städtebauanstalt** Breslau  
**O. Kunkower**, Kronprinzenstraße 41. Telefon 30181.

### Haus- und Küchenmöbel

Emaillie, Glas, Porzellan, sämtl. Bürostühlen  
**Viktor Brill**, Sadowastrasse 76 an der Hörschenerstraße.

### Herren-Hemden

Anfert. von mod. Herr-Wäsche, an h aus gel. Stoff, sämtl. Rep. schnell, gut billig. **Adolf Friedländer**, Hörschenerstr. 10, Rock, Krapf, Taschent. seid. Bind. etc. Adolf Friedländer, Jankenstr. 8, I. 57568.

### Herren-Wäsche

u. Herren-Artikel in großer Auswahl. Spezialauftrag. Anfertigung v. Herrenwäsche, Annahme von Reparaturen u. Stoffen z. Verarbeitung. **S. Zillner**, Schmiedebücke 64/65. Tel. 59468.

### Kunststoffpferrei

für Teppiche, Garnituren, Wäsche usw. Abholung und Preiswerte. Freie Abholung und Lieferung. **Frau Marie Schneider**, Brüderstraße 27, II. Telefon 27396.

### Lebensmittel

**Nation Jerosch**, Inh. Klem Schiffler. Spezialität: Kolonialwaren etc. 127 Geflügel, Haushackwaren, h. k. Côte, Tel. 215 67, Liefer. frei Haus, Annahme von Wohlfahrtscheinchen.

### Lederwaren

Moderne Damentaschen in allen Preislagen. **Böhm**, Ring 16 am Blücherplatz. Reisekoffer.

### Leihhaus

**Brill & Co.**, Matthiasstraße 10 (gegenüber Universitätsbrücke) — Gelegenheitskuide aller Art. — Ankauf — Verkauf — Bekleidung.

### Linoleum

**M. Danziger**, Höfchenstr. 35. Ruf 84362. — Ausführung sämtlicher Linoleum-Arten — Kostenabschläge bereitwilligst!

### Malergeschäft

**Siegmar Cohn**, Schillerstr. 10 Fernsprecher 54048.

### Malergeschäft

**Martin Herold, Josef Herold**, Breslau 21, Yorckstraße 44. Malergeschäft, Fernsprech. 85109

### Malergeschäft

**Karl Unger**, jetzt Sadowastraße 10, Breslau 21, Kaiser-Wilhelm-Str. Tel. 59434. Ausführung sämtl. Malergeschäfte geschmackvoll und billig.

### Malermöbel

**Felix Simenauer** Tel. 454 02, Parkstr. 38/40. Hofest Qualitätarbeit,

### Maßschneiderei

**N. Druckarz**, Erstklassige Herrenmode nach Maß. Viktorstraße 60 an der Hörschenerstraße. Telefon 32228.

### Metallobetten

Wandklappbetten, Matratzen aller Art, Rei.-Unterbetten **E. Schragenberg**, Bettens-Vertrieb, Tautenziplien 11, (T. I.) Hot. Hörschenerstr. 11.

### Möbel

immerdarleuchtungen / Küchen-Ergänzungsteile / Einbauschriften / Aufbewahrungseinheiten **S. Brandt & Co. Möbel für Jedermann** / 87 Garstenstraße 87.

### Optik

**S. Littke & Garsai** 4 Albrechtstr. 10/14. Der Fachmann für passende Augengläser. Lieferant der A. O. K. Breslau

### Papier- u. Schreibwaren

für Schule und Büro, billigst. **Max Friedländer**, Sonnenstr. 28. Telefon 61117, seit 1876.

### Pelze

**Pelzhaus Prister**, Neue Graupenstraße 5. Tel. 5842. Pelze — größte Auswahl — Billigste Preise — Umarbeitung — Konservering.

### Pension

**Pension Waldmann**, Kaiser-Wilhelm-Str. 11, Ecke Theaterstraße. Einzel- und Doppelzimmer. Erstklass. Teil-odd., Ganzerfl., auch für kürzer. Aufenth. Ruf 85064, Bad, Aufz.

### Plättterien

**Nelly Heimann**, Berlinstraße 6, II. Wohlhabendes Hotel mit bestem Preis. Gardinenplan BeeteAustellung. Annahmestell.: Lopatka, Neue Graupenstr. 10; Meister, Viktoriast. III.

### Polstermöbel

werden sachgemäß in eigener Werkstatt umgearbeitet. Große Auswahl in behaglichen Sessel, Kautsch, Kleinhöbel

### Sesselhaus

J. Günzburger  
 Schweidnitzer Straße 50

### Porzellanan

**Tafel- und Kaffe-Services, Kristall-Geschénke** Max Hamburger am Blücherplatz Ecke Junkernstraße.

### Radio

**Heinz Baruch**, Radioklinik, Höfchenstr. 62. Ruf: 839 365. Reparaturen von alten und neuen Rundfunkgeräten

### Radio

**E. Blumentfeld**, Radio-Weldenstr. 5. Spezialfachhandlung für Rund- und Licht- und Kraftanlagen. Fernsprechern Nr. 55516.

### Radio

**P. Poststr. 4**, Telefon 28601. M. T. und o. w. k. Altest. Fachgeschäf. a. Platz, Rundfunkgeräte all. Fabrikat. am Lager. Bezugsschl. f. Basler. Rep. s. preisw.

### Radio

**Taschenlampen-Vertrieb GmbH**, Geschäftsführer: Fritz Friedländer & Schmedebücke 48. Telefon 2004. Alles für den Rundfunk, auch Reparaturen preiswert.

### Schildermatercie

**David Bley**, Hernalstr. 65. Tel. 37244. Ich verkaufe neue und gebrauchte Schilderbilder für Geschäfte und Betriebe, Tageszeitungsschilder, Vermarktungen und Ausverkaufsschilder.

### Schokoladen

**Alfred Friedländer**, Höfchenstr. 28. Tel. 357 47. Billigste Bezugssquelle für Wiederverkäufer.

### Seifen, Waschmittel,

**Seifenfabrik Scheyer**, Redigerstraße 22, Telefon 80416. Lieferung frei Haus.

### Spedition

Sammelverkehre — Lagerung — Edelstein in der Stadt. L. **Matzdorff**, Antonienstr. 19/21. Ruf 844 44.

### Stoffabfälle

Alle mit neue Stoffabfälle, Manufaktur-Einbaläge, Altpapier kauft zu Großhandelspreisen **Paul Koppe** Höfchenstr. An den Kasernen 4, Telefon 43414.

### Tapeten

**Alfred Danziger**, Kaiser-Wilhelm-Str. 11. Tel. 33140. Spitzenleistungen in allen Preislagen. Zusenden von Musterbüchern auf Wunsch.

### Tapeten

**Leipziger & Kesseler**, Neue Schweidnitzer Straße Nummer 17.

### Tapezierer

**Georg Koppa**, Theresienstr. 13. Tapezierer u. Dekoratur. Fachmänn. Neuanfert. sowie Umarbeit. von Tapeten. Schmuckstücke. Aufnahmen von Gardinen, Linoleumarbeiten.

### Tischlerei

**Michael Kalitski**, Breslau 21. Probelestraße 10, Telefon 82557/88. Holzbearbeitungsfabrik, Bautischlerei und Möbelfabrik.

### Uhren und Goldwaren

repariert gut und billig **Berthold Riesenfeld**, Uhrmacher u. Feinmechaniker, jetzt Sadowastraße 38 hpt. Telefon 32400.

### Uhren-

**Karl Weisz**, Karlstr. 40, a. d. Schweidnitzerstr. Auch Reparaturen u. Marboraten v. Schmucksch. all. Art. Langjähriger Fachmann. Tel. 24770.

### Vervielfältigungen

**S. Horwitz**, Ring 8. Telefon 50265. Bürobedarf

### Wäscherei

**E. Klimm**, Tel. 36008. Gartenstr. 61. **Ernst Schädel und Wolf** Garten-Handwäscherei Spannerl — Ausbesserungen — Freie Abholung, freie Zusendung

### Wollwaren, Trikotagen

kaufen Sie gut und billig bei **Emil Schmelz**, Friedrich-Wilhelm-Straße 25, Telefon 554 15.

### Die gute Zigarre

bei **D. Königberger**, Kais.-Willi-Str. 15. Neue Schweidnitzer-Str. 2 gegenüber Wertheim. Tel. 35094 self 18671

### Zigarren

Kleine Zigarren kaufen Zigarren bei **Pringsheim**, jetzt Inhaber Goldschmid, Gartenstr. 65/66, neben Lieblich-Theater. Fachmännische Bedienung

### Zigarren, Zigaretten

**A. Treufeld**, Höfchenstraße 84. empfiehlt Zigarren, Zigaretten Tabako. Erstklassige Fabrikate

Schaffung der Beratungsstelle auf Initiative von Erich Bayer und Philipp Bachs. Dr. Korn ging dann auf die durch die veränderten Berlinitätsge schaffenen neuen Aufgaben der Gemeinde in religiöser, sozialer und pädagogischer Beziehung ein und konnte mit Genugtuung auf das übergeordnete Interesse hinweisen, welches für die jüdischen Dinge in der Jugend geweckt worden ist, die sich immer mehr an den religiösen Werten des Judentums rückt.

Den Kassenbericht erläuterte Ernst Schleicher.  
Frau Grete Bial gab den Tätigkeitsbericht und ging insbesondere auf die soziale Tätigkeit des Vereins ein, die in Unterhaltung und Bespielung von Bedürftigen bestand, sowie auf die Benützungen, religiöses Interesse und grundlegende religiöse Brauchumwelt wieder neu zu beleben, welche u. a. in den vom religiös-liberalen Verein eingerichteten, überaus stark ausbeutat. gemeinschaftlichen Seder- und Freitag-Abend-Festen zu veranstalten. Interessant ist, daß zu den Freitag-Abenden regelmäßig 150 Personen erscheinen und daß die Karten fast lange vorher verkauft sind.

Die Versammlung nahm zum Schluß einstimmig die neuen Satzungen an und wählte ebenfalls einstimmig den bisherigen Vorstand wieder.

## Jüdische Volkschule

Im Februar beginnen die schulärztlichen Untersuchungen der für unsere Anfängerklassen gemeldeten Kinder. Die

# DIE JÜDISCHE SPORT-BEWEGUNG

## **Sportgruppe des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten**

Die Handballabteilung des Reichsbundes Südbairischer Frontsoldaten trat am 13. Januar zum erstenmal gegen eine Mannschaft des Handballspauses an. Der Sportclub Weil spielt zwar nicht in den obersten Klassen des Gaus, genießt aber einen sehr guten sportlichen Ruf und wenn er so große Maße hätte, die Frontblumbeute knapp niederringen, jn macht das letzteren alle Ehre, denn sie stehen ja erst im Beginn ihres sportlichen Wirkens und sind bei der Ausweitung des Spielermaterials auf die knapp 20 000 südbairischen Menschen Breslaus angewiesen. Von diesen ist aber ein Teil leider überhaupt noch nicht für den Sport gewonnen.

Das Spiel, welches von Schulz (Turnverein Zofen) umfänglich geleitet wurde, nahm einen flotten und fairen Verlauf. Zu Anfang sah es so aus, als ob die Sprunggruppe des BfZ. einen hohen Sieg eringen sollte, denn sie erreichte bis zur 14. Minute eine Führung von 3:0. Beil wußte wohl den Gegner zunächst unterdrücken. Seine Mannschaft machte nunmehr die größten Anstrengungen und konnte bis 3:2 herankommen, worauf dann die Bronkombunde den Vorprung durch ein viertes Tor wieder vergoldeten. Undes vermochte der Gegner weiter zu kommen, obgleich er sich mit aller Energie nach Rad der Bronkombunde zuwandte. Diese gingen zunächst im Angriff und durch einen 5. Tor noch einmal in Vorsprung. Aber doch Erfolge in der 22. und 26. Minute vermochte Beil doch noch dramatischem Ringen den Sieg endgültig, an sich aufzubringen.

Am 20. Januar trat die erste Handballmannschaft des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten gegen die zweite des Sportvereins des E. W. Schleifer zu einem Wettkampf an, welches die Frontsoldaten mit 14:3 für sich entschieden. Daß die Sieger der zweiten Elf des E. W. Schleifer, die für einen solchen Kampf wohl überhaupt zu schwach waren, sich als Sieger hielten, läßt sich schon das Ergebnis, bis zur Pause führten die Frontsoldaten bereits mit 9:1, nachher gleich das Kriegsverhältnis der Befreiter des E. W. Schleifers auf des Gegners etwas mehr an. Die Mannschaft des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten hat zweifellos gegen ihr letztes Spiel vorbereitet genug. Erfreulich dort, daß der Kampf außerordentlich fair verlief, so daß der Schiedsrichter Hoffmann (S. Pfeff.) eine leichte Aufgabe hatte.

Sonntag, den 27. Januar 1935, nachm. 15 Uhr, spielt Sportgruppe Breslau im Wfz. I. gegen W. Triesten, Brodau II. Ein

Eltern werden über den genauen Zeitpunkt der Untersuchung, bei der die Anwesenheit der Mutter oder deren Vertreterin erforderlich ist, noch rechtzeitig eine besondere Nachricht erhalten.

Um hierbei aber alle Kinder zu erfassen, die bei uns eingeschult werden sollen, wird gebeten, für diejenigen, die bisher noch nicht angemeldet worden sind, die Anmeldung (mit Empfehlung) baldigst vorzunehmen, und zwar

für Rehdigerplatz und Wallstraße

bei Schulleiter Heilchenfeld, werktäglich 12½—13½

für Anger

bei Studienrat i. R. Schäffer, werktägl. 11½—12½ Uhr,  
Raum 8

## Jüdischer Frauenbund / Ortsgruppe Breslau

Zusammenschluß aller berufstätigen jüdischen Frauen ist eine Notwendigkeit! Ihnen bezeckt die Gruppe „Berufstätiger Frauen“. Nächste Zusammensetzung: Montag, den 4. Februar, 20.00 Uhr, Lessingloge (ptr.), Vortrag Dr. med. Gertrud Brin, „Ein interessantes Kapitel aus der Psychologie“. Alle berufstätigen Frauen sind dringend einzuladen. Eintritt frei.

sehr spannendes Spiel ist zu erwarten. Spielplatz Krietern, Trentinstr. Vorher 13.45 Uhr Riff.-Jugend gegen TB. Friesen-Jgd. komb.

Die Schwerathletik-Abteilung der Sportgruppe im Reichsbund jüdischer Frontsoldaten veranstaltete am Sonntag nachmittag in der Turnhalle des Bundes (Neue Görlitzer Allee) Vorführungen und Kämpfe, die unter Bemis stellten, was in der Anfeindung gezeigt worden war, daß nämlich Schwerathletik nicht etwa eine Angewandtheit der robusten Kraft ist, sondern ebenso wie jeder andere Sport körperliche Gewandtheit, Gesellsgegenwart und Willensstärke erfordert und ihre läufigen Anhänger dazu erfordert. Schlanke jüdische Gefallenen zeigten Leistungen an Wendigkeit und Präzision, welche in Erstaunen ließen. Ringen, Ju-Ju-Ju und Gemeinschaften wurden eingehend vorgeführt und die gezeigten zahlreichen Leistungen durch Herrn Freud und Sachverständigen erläutert. Das Programmstück 5 „Auch Frauen können Ju-Ju-Ju“ brachte die Darstellung kleiner Szenen und zeigte einen gewissen Humor. In Wirklichkeit ist der Stoff aber durchaus ernst und es war fesselnd zu sehen, wie sich eine Frau in verschiedenen Situationen gegen Angreifer von Belästigern und Verbrechern mittels Ju-Ju-Ju zu wahren vermugt.

Der Abschluß bildeten Kämpfe in Biß-Büß und Ringen. Bei Biß-Büß siegten im Leichtgewicht Stark gegen Böhm nach vier Minuten durch Armhebel aus dem Stand, im Mittelgewicht troffen Baruch und Schämann, die unentschieden mit 5:5 kämpften. Im Ringen blieb im Leichtgewicht Michaelis gegen Binder nach 5:0 Minuten durch Einreden der Brüderkämpfer Sieger, im Mittelgewicht konnte sich Weigert nach 5 Minuten gegen Lautensberger durch doppelten, verteilten Armgelenk durchsetzen. Im Haltergewicht schimpfte er mit dem Kampfrichter über Hofenfeld, nach 9 Minuten durch Halbhosenstoss mit Schäffel. Im Raum kam gegen Baumgartner Siedler gegen Pits, im Jugendgewicht Loewy gegen Steiner.

Die Bevölkerung stand unter Bewilligung von Herrn Freiun, die Organisation war in jeder Beziehung musterquälig.

## Jüdischer Schwimmverein

Am 9. Januar 1935 fand die diesjährige Generalversammlung statt, die zunächst die Berichte des Vorsitzenden und des Kassierers entgegennahm und auf Antrag der Kaschpräiser dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilte.

Ostfriesland, in dem man sich wohlfühlt!

<b>Café Fahrig</b> Zwingerplatz 2	<b>Hohenzollernstraße 76</b> Konditorei, Café, Spezialität: Pflaumekuchen zu Weihnachten, eratl. Pfifferluchen, — Inhaber: Fritz Jägermeier, — Lieferung frei Haus.	<b>fränkische Weinstuben</b> Früher Haring Messer gasse 28 Der gemütliche Betrieb
<b>Sie essen gut</b>  u. preiswert im Restaurant der Lessing-Loge, Agnes-von-Hohenlohe-Str. 10, — Kaff. € 3,- bis € 5,- Mittagstisch auch abends, —	<b>Littauer's Weinstuben</b> und Weingroßhandlung Ring 50	<b>Tauentzien-Theater</b> das Kino für Jedermann

Machdem der Herr Reichssportkommissar den Anschluß an den Reichssportshub der jüd. Sportvereine (Maccabi-Bundesverband oder R. S. (Sportgruppe) gefordert hatte, mußte die Verbandsleitung sich hierüber entscheiden. Weil Verbände hatten auch für die Zukunft völlige Autonomie zugesichert und betont, daß der überparteiliche Charakter unserer Vereine auch nach diesem Anschluß gewahrt stehen sollte, um alle Sparten zu vermehren, wurde entschieden, daß für den Maccabi und R. S. f. nur jene Normen mit Recht sprechen sollte. Die nachfolgende Abstimmung ergab, daß das Prinzip der Verbandsleitung (2 zu 25 Stimmen) den Anschluß an den Maccabi wünscht. Herr Oberber als Leiter des Bundesverband Schlesien im Maccabi begrüßte darauf den Verein, wünschte ihm für die Zukunft das Beste und betonte noch einmal, daß keinerlei Eingriffe in die

Leitung des Vereins erfolgen werden.

Der Anschluß hieran erfolgte einstimmig die Wahl des bisherigen Vorstandes, Herrn Julius Miedzwinski zum 1. Vorsitzenden, machend ihm die Versammlung Vollmacht erteilt hatte, die übrigen Vorstandsmitglieder zu ernennen. Herr Miedzwinski gab seine Entlastung sofort bekannt, die die volle Billigung der Versammlung fand.

Der Verein kann nach dem Bericht des ersten Vorsitzenden und des Kassierers nur weiter bestehen, und seine Aufgaben voll erfüllen, wenn alle am Schwimmport interessierten Glaubensgenossen sich ihm anschließen. Sonst wird es in Zukunft nicht möglich sein, die erwähnten Mitglieder weiterhin am Genuss des regelmäßigen Schwimmabends teilnehmen zu lassen.

## Bibliographie der jüdisch-schlesischen Literatur

für das Jahr 1932 und 1933 (Jahrgang 6 und 7)

Von Rabbiner B. Brülling, Breslau

Fortsetzung

Lorenz, Clement: Von oberösl. Neugreisen Friedrichs d. Großen O.-S. 1932, 2. S., 81/85 — Darin Gespräch über die Juden S. 82; Festschrift in Zahl 1767, S. 84/85.

Mackeith, S.: Radbruch auf Witter Löwe. ZGÖ 67, 1933 S. 273/74. — Der Täufling L. II 18. 9. 1931 in Laatzenhütte geboren, gest. 1933 in Berlin als Staatsarchivar.

Mandel-Friedmann, Anna: Frau Rat in Südl. Westenreich. Die Wahrheit (Wien) 1932 Nr. 35 S. 2/3. — Bett, Frau Dr. Friedländer lebt in Gleiwitz, die 30 Jahre lang Vorsteherin d. Batel. Frauenvereins in L. (jetzt Köln). Schlesien war).

Marcus, Alfred: Die wirtschaftliche Krise d. deutschen Jüden, Berlin G. Stille 1931, 184 S., bett. Breslau s. dort im Register.

Matties, Walter: Oberösl. im algerian. Siedlungsrat. O.-S. XV 1933, 6 S. 303/18. — Als Quelle wird dort S. 317 Abraham D. Dohm angegeben, der aber mehrheitlichweise dort nicht als Jude sondern als arischer Kaufmann bezeichnet wird.

Maris, Ennix: Emin Pacha, ein berühmter Oberstleutnant in Oberösl. Centralorgan d. vereinigten Verbände heimatliebster Oberstleutnant. Berlin 1932, 9. S. 5/7.

Menes, A.: Zur Statistik d. jüdl. Schulwesen in Preußen um die Mitte d. vorigen Jahrhunderts. ZGÖ III 203/06. — Zahlen aus den Jahren 1847—50 auch für Schlesien.

Meyer, Adolf: Geschichte d. Synagogengemeinde Waldenburg i. Schlesien, 18. Jhd. Bestehensd. Synagoge 1883—1933. Waldenburg 1933 38 S. u. 1 Foto d. Synagoge.

Neisse, F.: Zum Ende d. Rabbiner Max Elgarter, Neisse (23. 5. 1933). DBP 1933, Nr. 22 S. 4 (mit Foto).

Neumann, — Ein Veteran v. 1870: Dr. Adolf Goldschneider. DBP v. 2. 4. 1933 I. Bett. Darauf Ergänzung in DBP v. 4. 4. 1933 I. Bett. Ein Doktor fehlt jh. Hinzu darunter, daß S. ein dub. ist.

Neustadt O.-S.: — Die Geschichte d. jüdl. Gemeinde Breslau 1931. Verlag d. Neustädter Synagogenverein. Breslau 1932 S. 49, bett. Judentum v. Zahl 1920, wozu vom Bildteil ein schönes Foto vom Außenbau der Halle gehört.

Neustadt O.-S.: — Die Neustädter Zeitungsbüro, das Werk v. Samuel Fränkel und seine Freunde mit Abb. in Oberösl. Heimatkalender f. 1932 Gleiw. S. 15/17.

\*Neustadt O.-S.: — Neustadt i. A. d. Magistrats bearbeitet, v. Rathmann, Berlin: Das Archiv 1932, 97 S. Darin über die jüdl. Gemeinde S. 39/40.

Niederösl.: — Bericht d. Verbändes der Synagogengemeinden der Provinz Niederösl. über das 35. Geschäftsjahr 1931/1932 Bresl. 1932 10 S.

Miefel-Lichtenstein, Chaja: Die Friedländer Kempner, EM 1932, 2. S. 89/91. Die Operette liegt in Breslau verdeckt.

Mitwall, Dr. — Petrus, R.: Misch, Richard: Escherhausen u. Naschen. Gesch. zweier ehemaliger Grafschafter Hofstädte 1932, 2. Heft, Schweidnitz, 116 S. — Darin erwähnt Judent. S. 93/94, 101, 105.

Nitsche, Richard: Schles. Archivhefte. S. 2 aus "Schles. Schulzeitung" 1932, Nr. 45 ff. 16 S. In diesem institutiven Bericht findet einen f. schles. Lehrer an Bresl. Staatsanwaltschaft verantwortliche Lehrgang f. schles. Archivpflege wird auch erstmals in einer nicht jüdischen Veröffentlichung — auf S. zum dritten Archiv d. Synagogengemeinde, S. Bresl. erwähnt.

Oberösl.: — Die Industrie- und Handelskammer f. die Provinz Oberösl. Denkschrift d. 50jähr. Daseben (1882—1932). Oppeln 1932. — Schre aufschlußreiche f. die Wirtschaftsgesch. d. oberösl. Industrie; wichtig ist das Verzeichnis d. Kommerzialsiedler im Anhang S. 409 ff., unter denen sich entsprechend ihrer Bedeutung viele Juden befinden.

Oberösl.: — Zum 75. Geburtstag (18. 10. 1932) des Stadtrats Max Caffiere in Charlottenburg. DBP Berliner Ausgabe v. 20. 10. 1932, S. 11. C. ist gebürtiger Oberösl.

Oppeln, — Zum 30. Geburtstag d. Rabbiners F. Goldmann in Mitteilungen der Gesellschaft d. Deutscher U. O. D. B. 1932 S. 4, Nr. 50.

Petris, Alfons: Oberösl. Kirmes, O.-S. 1933, 10 S. 562/70. P. erzählt S. 569, daß unter den Masken des oberösl. Karnevalsfestzuges auch d. "Synagogenvorsteher" (!) und der "Handelsjude" mit aufgeführt wurden.

Philippsthal, Herbert: Neue Breslauer Bevölkerungsablen. DBP 1932, 34. Geburts-, Heirats- und andere Statistik aus den letzten Jahren.

Pooser, A.: Ephraim Moses Lub 1731—1931, DBP 1932, 7. S. 77/78. Prachtna, Hans Graf: Gesch. d. Herrschaft Gauenberg in O.-S. Fall. 1929. — Neben Bresl. s. im Register.

Prus, R.: — Przedloze Mikolowa i jego okolice (Aus d. Vergangenheit von Afrodita und seiner Umgebung) — Monografie zur Geschichte und Kultur jüdl. und pol. Stadt Mikolow 1932; VII, 458 S. und Illustrationen. — Eine Abdrucke der vorzüglichen jüdischen pol. und szekula. zydwowska S. 593/598 und szekula. zydwowska S. 598/602.

Rabin, Israel: Beiträge zur Rechts- und Wirtschaftsgesch. d. Judent. in Schles. im 18. Jhd. S. 1; d. jüdl. Zustand (1713—1740) 60 S. (— Bett. zum Bericht d. südl. theolog. Seminars f. d. Jahr 1931) Breslau 1932. — Befreiung d. ZGÖ 66, 1932 S. 352.

Richter, Gustav: Vergleich d. orientalischen Handelsreisen d. Breslauer Staats- und Universitätsbibliothek, Lpzg. 1933. — Unter den 300 oriental. Hs. befinden sich auch hebräische (I, 2, 36, 37).

Ringelblum, C.: Die Verhinderung d. Eintritt jüdl. Bürger nach Polen am Ende d. 18. Jhdts. (Jiddisch in: Bibliotek Wilna 1932, IV, 2 S. 149/158. — Darin bett. Einführung jüdl. Bürger Bresl. durch Hofrat Joseph aus Scharfeneck (S. 154)).

Sachs, Julius: Prominente jüdl. Büchernmitglieder auf alten Bresl. Theatertexten, Katalog d. Buchausstellung S. Kleinstein, Berlin, Hugo Heiblitz, München 1932, (10), 45. S. XIV Taf. m. Abb. Unter den 850 Katalognummern befinden sich folgende: 223 c, 312 ff., 369, 428, 445, 446, 449, 453, 457, 458—460, 499, 503, 810, 814, 815, 818, 823, 833.

**Redaktionsschluß** für die nächste Nummer des Breslauer Südischen Gemeindeblattes 5. Februar 1935.

Beginn  
28. 1. 35. Inventur-  
Verkauf  
**Pelzwaren**  
Pelzhaus Prister  
Neue Grünauerstr. 5 (am Sonnenpl.)

**KAUFEN SIE bei unseren  
Inserenten!**

Geben Sie Ihre  
Familien  
anzeigen  
in das  
Jüdische  
Gemeindeblatt

Kauf  
nur bei  
unseren  
Inserenten!

Gepr. Kindergarten  
nur bei  
Hörtherin  
wird für Halbtags-  
stellung per sofort  
gesucht. Oferen  
Unter o. A. 3022  
Annoncen-Offer-  
dorff, Breslau 1.

Möbel, Zimmer  
größt. o. klein, evtl. m. Pension p. sof.  
o. spät. zu verm. Tel. Hochp. 1. Süd.  
Gef. Ang. unter FA 15. G. d. Ztg.

Für 1 Mk.  
wird  
1 Antzug  
oder  
Mantel  
gehobelt  
Reparaturen  
sauber und billig  
Presto  
Gartenstr. 21  
Tel. 25670. Abholung  
und Zustellung frei.

**Für Wirtschaftsberatung**  
Treuhand - Verwaltung  
Hausverwaltungen  
Sanierungen und Finanzierungen  
empfiehlt sich  
**Dr. Alfred Hirschfeld**  
Berater des Volkswirt  
Breslau, Ohlauerstr. 87, Tel. 53002  
(Haus „Goldene Krone“)

... und Weine, Liköre zu allen Festlichkeiten nur von **HERZBERG**

Buchhandl. Frieda Lichtenstein, Breslau

Im großen Saale der Lessingloge

**Mittwoch, 6. Februar 1935:**

**Beethoven-Abend**

**Joseph Schwarz**  
(Klavier)

**Boris Schwarz**  
(Violin)

Sonate op. 12 Nr. 1

Frühlingssonate, Kreuzersonate

Karten zu 1,-, 1,50, 2,-, 2,50  
bei Brandst. Karlsr. 7, Howitz, Karlsplatz 3,  
und Lichtenstein, Kaiser-Wilhelm-Str. 39.

**SCHAUSPIELHAUS**

Operettentheater Ruf 363 00

Ab 1. Februar 1935

Täglich 16.30 und 20.15 Uhr:

**Margit Suchy** a. G.  
in

**Die Faschingsfee**

Große Operette in 3 Akten

Musik von Emmerich Kalman

**LIEBICH-THEATER**

Fernruf 346 46

Täglich 4.15 und 8.15 Uhr:

**Die Olympiade des Ladens!**

Starterin: **Maria Ney**

dazu: **Willy Bolesko**  
und die anderen  
erstklassigen Attraktionen

**TAUENTZIEN THEATER**

**Stets**

**auserwählte Filme**

Umfangreiches, interessantes  
Beiprogramm

Wochentags 4.30, 6.45, 9; Sonntags 2.30, 4.30, 6.45, 9 Uhr

**Zurück**

**Dr. Jilse Mosler**

Zahnärztin

Kaiser-Wilhelm-Str. 88/90

**Zurück**

**Zahnarzt**

**D. Weißblum**

Höfchenstr. 53a

Telefon 34429

**Bad Reinerz**

**MARGARETHA**

Kurleitung / Tel. 272

**Schnupfen ???**

**A trablin** Schnupfpuvver.

Zu haben in den Apotheken. Hersteller:  
**Mohren-Apotheke**, Breslau I, Blücherstr. 3



Unter Förderung des Kulturrates zu Breslau.

Sonnabend, den 9. und Sonntag, den 10. Februar  
Freudesaal, Neue Graupensir. 3/5, 20,30 Uhr

**DER TARTUFF**

Lustspiel in 5 Akten von Molière, frei übersetzt von Ludwig Fulda,  
Regie: Nikolai Eliaschoff (Kulturband Deutscher Juden, Berlin.)

Bühnenbild: Curt Leuner, Kostüme: Heinz Condell.

Bühnenmusik: Heinrich Markt.

Tartuff: Max Koninski, Kulturbund Berlin

Elmire: Camilla Spira, Berlin.

Orgon: Alfred Schöff.

Marianne: Ruth Arend.

Dorine: Liselotte Rosin, Berlin. (fr. Robertshöhne) u.a.m.

Vorverkauf ab 28. Januar.

Karten zum Preis von 0,80—4,50 Rm. bei: Bücherdiele, Kaiser-Wilhelm-

Str. 21, Brandts, Karlsr. 7 und Vorortz, Karlsplatz 3.

Für die Mitglieder der Synagogengemeinde 10% Rabatt auf die Karten nur

Geschäftsstelle Kaiser-Wilhelm-Strasse 40.

Geschlossene Veranstaltung nur für die Mitglieder der Synagogengemeinde.

# INVENTUR-VERKAUF!

VOM 28.I

BIS 2.II.

NUR  
EIN  
GEDANKEN

**RGL**  
DAMEN- UND  
MÄDCHEN-  
MÄNTEL- FABRIK  
ZAHLUNGSERLEICHTERUNG

GEGR.  
1881

BRESLAU

NUR:

NIKOLAISTR. 8/9

DURCH KUNDENKREDIT GMBH

BOERNER

**Privat-Unterricht**

In ff. Damenseidenwälder an eigener  
Garderobe. Bek. erfolgreich. Behr  
billig. **Martha Sandra**, jetzt  
Schauspielerin 8, Borsigstr. 10, 1. Uhr.  
Telefon 322 80. Befreiung von  
12 verschw. Fällungen ½ Pfd. 75 Pf.  
Gr. Auswahl: Schokolad., u. Teegebäck  
Fassbender-Niedlergoß Blücherplatz 3  
Inh. Elise Laufer / Anruft 50151

**Neue Fassbender-Spezialitäten**

besonders empfohlen werden!  
Rumkugeln ½ Pfd. 30 Pl. / Caramellerte  
Früchte ½ Pfd. 50 Pl. / Same-Trüffeln  
1½ Pfd. 40 Pl. / Rumkugeln Konfekt  
1½ Pfd. 40 Pl. / Neu-Milch-Konfekt  
12 verschw. Fällungen ½ Pfd. 75 Pf.  
Gr. Auswahl: Schokolad., u. Teegebäck  
Fassbender-Niedlergoß Blücherplatz 3  
Inh. Elise Laufer / Anruft 50151

**Spanier's Teppich-Haus** Niedrigste Preise — Größte Auswahl  
**Gardinen - Möbelstoffe** Reuschestrasse 58 · Schmiedebrücke 56

Verantwortl.: Für den redaktionellen Teil: Manfred Rösenfeld, Breslau. Wagenstell: Siegfried Schreyer, Breslau. Verbindl.: Th. Schreyer W.-G. D.-W. IV/1934, 2050 Grp

**Brauchen Sie den Glaser?**

Dann rufen Sie 53057 an

Sie brauchen  
Reparaturen in allen Stadtteilen

Bilderrahmen — Fensterverkleidung

Kunstgläser. L. Russ, Höfchenstraße 10.

**Lilli Durra**

Dipl. Kosmetikerin

Kurfürstenstr. 20

Hygienische Hauptpflege | Spezial-

kuren für unreine Haut | Hohensonne-

haut | Gesichtspflege | Schönheits-

Manicure in u. außer Haus | Crèmeau.

Gesichtswässer nach eig. Rezepten

Zeitgemäße Preise

Anmeldungen nur gegen vorh.

telef. Anmelde. 805 41

Sonntag 3. u. Montag, 4. Febr., 20 Uhr

## 8. Hauskonzert

Blücherplatz 6/7

**Luigi Silva** (Cello)  
**Josef Wagner** (Klavier)

Karten: 1.50 Bücherdiele u. Abend-  
kasse, telef. Anmeldung, 55120

..... uno spazio

die entzückende  
Tanzbar  
am Taunusplatz:  
Hellhaus - Reno - Brandt  
spielen u. singen z.Tanz

## Lewaldsche Kuranstalt

Bad Obernigk bei Breslau

Sanatorium für Nerven- und  
innerliche Kranken sowie  
Rekonvalenteszenten

Leitender Arzt:

**Prof. Dr. Berliner**  
Facharzt f. Psychiatrie u. Nervenkranheit.  
Mäßige Pauschalstücke  
Tel. Obernigk 301

## Pension M. Neumann

Bad Weißen Hirsch  
Tel. Dresden 37600

Fl. Wasser, Zentralheizung, S. u. W.  
geöffnet, 24 Stunden, voller Verpflegung.

Referenzen auf Wunsch.

Geschäftsfreunden bestens empfohlen.

Autoparkplatz.

## Student

erstellt entsprechend  
Unterricht in  
Französisch, Griechisch,  
Lateinisch, Deutsch,  
Angabe unter  
F. A. 10 G. d. Z.

**Vogelfutter**  
Auerbach & Co.,  
Samenhandlung  
Gartenbau & Sonnenpl.

getragene Herr-  
und Damen-Gär-  
derobe, Schuhe u.  
Wäsche, sow. auch  
Betttücher, zahl-  
reiche Preise.  
Fuchs, Albert-  
str. 4. Tel. 40465